

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

319 (17.11.1913) Erstes und Zweites Blatt

schärfere Schutzmaßnahmen für Arbeitswillige zuschreibt. Denn die Überzeugung, daß vorhandenes bei richtiger Anwendung ausreicht, schließt noch keineswegs ein Eingehen auf die Wünsche weiter Kreise nach Beseitigung der vorhandenen aus.

Wenn aber die Reichsregierung sich bei der gegenwärtigen parlamentarischen Lage nicht entschließen will, ein Arbeitswilligen-Gesetz vorzulegen, so ist hierfür in erster Linie die praktische Erwägung ausschlaggebend, daß ein solches Gesetz im Reichstag keine Aussicht auf Annahme hat. Nach Erklärungen, die noch kürzlich ein in Arbeiterfragen maßgebendes Mitglied der Zentrums-Partei abgegeben hat, muß man mit der Tatsache rechnen, daß das Zentrum geschlossen mit der Sozialdemokratie gegen eine etwaige Vorlage stimmen wird, womit ihre Ablehnung entschieden wäre. Sind die Parteien des Reichstages, die die Vorlegung eines solchen Gesetzes befürworten, der Ansicht, daß doch die Möglichkeit der Annahme einer solchen Vorlage besteht, dann gäbe es ein einfaches Mittel, Klarheit darüber zu schaffen: Sie mögen eine Resolution einbringen, die die Reichsregierung ersucht, ein Arbeitswilligen-Gesetz vorzulegen.

Parlament und Regierung. Die „Kreuzzeitung“ kommt nochmals auf die Rede zurück, die der Abgeordnete Bassermann in der Palast gehalten und in der er als eine charakteristische Erscheinung unserer Zeit die Stärke des Einflusses des Parlaments betont hat. Die „Kreuzzeitung“ gibt die Meinung Bassermanns wieder: Die Schuld liege in der Hauptsache in den Persönlichkeiten. Der Einfluß des Parlaments sei zweifellos gewachsen mangels jedweder Initiative der Reichsregierung. Die „Kreuzzeitung“ kommt nunmehr auf die Wiedergabe dieser Feststellung eines einzigen Satzes. Er lautet: Diese Bemerkung dürfte die Lage richtig kennzeichnen.

Ablehnung der Bedürfnisfrage für Wandergewerbetreibende. Der Bundesrat hat den Antrag Bayerns, der durch die Novelle zur Gewerbeordnung die Bundesregierungen ermächtigen wollte, den Wandergewerbetreibenden zu versagen, wenn ein Bedürfnis zu seiner Ausstellung nicht anzuerkennen ist, abgelehnt. Die Bedürfnisfrage wird also für den Handwerkerhandel nicht aus-schlaggebend sein.

Rechtsfähigkeit der kassenärztlichen Vereine. Das Reichsgericht spricht durch Beschluß seines vierten Zivilsenates den kassenärztlichen Vereinen die Fähigkeit zu, durch gerichtliche Eintragung die Rechtsfähigkeit zu erwerben, da ihre Tätigkeit vorwiegend idealen Zwecken diene.

Badische Politik.

Liberalismus, Religion und Kirche.

In einer Wahlbetrachtung der fortschrittlichen „Neuen Bad. Landesztg.“ ist zu lesen:

Welches Gewicht dabei im Landvolk den religiösen und kirchlichen Fragen zukommt, haben die Wahlen genügend gezeigt. Sie verlangen die größte, sorgfältigste Beachtung und eine Behandlung, die den Eindruck der Negation vermeiden muß. Man kann sich der Tatsache nicht verschließen, daß in der Masse unseres Landvolks eine positive Stellung zu den großen Mächten Religion und Kirche ein Faktor von großer Bedeutung ist. Wenn der englische Liberalismus eine starke Position im Volk und gerade auch in den religiös und kirchlich interessierten Schichten einnimmt, so ist mit eine Ursache seine positive Orientierung zu den religiösen und kirchlichen Werten. Hier liegt eine schwache Seite des deutschen Liberalismus, die nur zu leicht der Reaktion Angriffs-punkte gewährt. Der liberale Indifferentismus übertrifft zu oft die Bedeutung dieser Werte im Volksleben.

Aus Baden.

Karlsruhe, 16. Nov. Die Konferenz der Direktoren der badischen Gymnasien, die, wie gemeldet, am Freitag im Unterrichtsministerium zusammengetreten waren, ist gestern abend geschlossen worden. Der Entwurf des neuen Gymnasiallehrplans fand eine

eingehende Erörterung. Das durch die Besprechung zutage geförderte Material wird nun als Grundlage für die weitere Bearbeitung des Lehrplans im Unterrichtsministerium dienen.

Bruchsal, 16. Nov. Gestern nachmittag hat sich der Stadtrat in einer besonderen Sitzung mit dem Rücktritt des Oberbürgermeisters Stritz beschäftigt und beschlossen, den Bürgerausschuß auf nächsten Samstag einzuberufen. Der Bürgerausschuß wird darüber Beschluß zu fassen haben, ob und auf welchem Zeitpunkt der Rücktritt des Oberbürgermeisters unter Bewilligung der Pension zu genehmigen ist. Man nimmt hier an, daß der Bürgerausschuß in zukünftigem Sinne beschließt und der Rücktritt auf Mitte Dezember erfolgt.

Heidelberg, 17. Nov. Gegen die beiden Studenten, die für eine hiesige Filmfabrik für eine Kinoaufnahme ein Blutiges Säbeduell auslösten, wurde die Anklage wegen Zweikampfes mit verbotenen Waffen erhoben.

Mannheim, 16. Nov. Im hiesigen Krankenhaus starb die Ehefrau des Kaufmanns Rothschild-Kahn an Blutvergiftung, die infolge eines Nadelstiches eingetreten war, den sie sich beim Nähen beigebracht hatte. Mehrere Operationen waren erfolglos geblieben.

Aus dem Jagital, 16. Nov. Die Jagst führt Hochwasser und viele Mühlen und Betriebe müssen still stehen. Die Wassermassen haben dem Kraftwerksneubau für Saline Jagstfeld in Dutenheim schon ziemlich Schaden zugefügt.

D. Buchen, 16. Nov. Vor kurzem wurde hier zwischen der Stadtgemeinde und den Architekten G. und C. Schmidt aus Frankfurt a. M. ein Vertrag abgeschlossen, der für das weitere Aufblühen der Stadt von großer Bedeutung sein wird. Es handelt sich um die Errichtung einer Villenkolonie. Nächstes Jahr wird mit den Arbeiten begonnen werden. Die Erbauer verpflichten sich, in den zwei ersten Jahren zehn Villen, in den weiteren 30 Jahren jährlich zwei Gebäude zu erbauen. Die Stadterhaltung gibt zu diesem Zwecke das erforderliche Gelände zu sehr mäßigen Preisen ab; für die ersten Villen den Quadratmeter Boden zu 20 J., für die später erbauenden Gebäude 1 M den Quadratmeter.

Birmingen, 16. Nov. Vor einigen Monaten wurde auf zwei hiesige Handelsleute ein Raub-anfall verübt. Der Attentäter wurde seinerzeit in Ludwigsbad verhaftet, mit ihm zwei Komplizen. Er hat die Tat eingestanden und wurde jetzt zur Verbüßung seines Verurteilungs-satzes nach Wiesloch gebracht.

Freiburg, 16. Nov. Mit dem längst erstrebten Umbau der Söllentalbahn bei Freiburg ist dieser Tage begonnen worden. Es werden zunächst verschiedene Unterführungen in der Merz-hausstraße sowie einige Zugangsstraßen erbaut. Im kommenden Frühjahr soll dann der Bau des Tunnels durch den Breitenberg in Angriff genommen werden, die Verlegung der Söllentalbahn außerhalb der Stadt wurde schon längst als ein dringendes Bedürfnis erachtet, denn durch die jetzige Bahnanführung wurde die Entwicklung des Stadtlebens sehr gehemmt. Nach Verlegung der Bahnlinie kann sich die Stadt auch nach dieser Richtung hin ausdehnen.

Bruchsal, 16. Nov. Der Landwirt Karl Geupp von hier zog sich an der Hand eine kleine Wunde zu. Es stellte sich Blutvergiftung ein, an deren Folgen der Mann starb.

Staufen, 16. Nov. Der seit etwa 8 Tagen hier verhaftete Straßengänger Franz Pfister, Maler von Birmingen, schlug heute mittag die Ehefrau des Gefangenenerwarters Buscher mit einem Nageleisen nieder und ergriff sodann die Flucht, konnte aber bei der katholischen Pfarrkirche von Männern festgenommen werden. Der flüchtig gegangene Pfister erhielt von der angehaltenen Volksmenge auf dem Transport ins hiesige Amtsgefängnis manchen Stoß.

Schnaas, 16. Nov. Ein Artillerist vom Regiment 76, das in Aitersteg einquartiert war, wurde von einem Pferd derart geschlagen, daß eine lebensgefährliche Verletzung eintrat.

Heberlingen, 17. Nov. Der Verband badischer Gewerbevereine, vertreten durch seinen Vorsitzenden, Landtagsabg. Niederbühl-Rostatt, erwirbt das Anwesen St. Leonhard für 2500 M. In dem prächtig auf der Höhe gelegenen, früher als Hotel betriebenen Hause soll nach bedeutender Vergrößerung ein Erholungsheim für die Mitglieder der badischen Gewerbevereine errichtet werden. Das zur Vergrößerung erforderliche Gelände stellt die Stadt Heberlingen zur Verfügung.

Vom Bodensee, 16. Nov. In einer kürzlich in Friedrichshafen abgehaltenen Versammlung von Vertretern von über 30 Turnvereinen der Bodenseeregionen Baden, Württemberg, Bayern, Österreich und der Schweiz wurde beschlossen, zur Förderung der vollstündigen Uebungsarten auf dem Boden der Turnerschaft eine Turn- und Spielvereinigung am Bodensee zu gründen. Die Vereinigung will alljährliche Wettkämpfe veranstalten und Turn- und Spielplätze schaffen.

Aus dem Stadtkreis.

Wahlen zur Allgemeinen Ortskrankenkasse Karlsruhe. Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hatte kürzlich in das Klubzimmer des „Hotel Friedrichshof“ die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen hiesiger Stadt, deren Mitglieder bei der am Montag, den 15. Dezember ds. Js. stattfindenden Wahl zur Allgemeinen Ortskrankenkasse Karlsruhe in Betracht kommen, eingeladen, wozu zahlreiche Vertreter erschienen waren. Auf Grund der Reichsversicherungsordnung sind die bisher geltenden Bestimmungen dieser Krankenkasse geändert worden. Das neue Statut tritt am 1. Januar 1914 in Kraft. Zunächst wurden die wesentlichen Änderungen der Satzungen besprochen. Die Geschäfte werden hiernach in Zukunft durch den Vorstand und den Ausschuss besorgt. Die Mitglieder des Ausschusses dürfen nicht dem Vorstande angehören; mit der Wahl in den Vorstand scheidet sie aus dem Ausschusse aus. Der Vorstand besteht aus 12 Mitgliedern, von denen vier von den Arbeitgeber-Vertretern und acht von den Versicherten-Vertretern im Ausschusse getrennt aus ihrer Gruppe zu wählen sind. Für die Arbeitgeber-Vertreter werden vier, für die Versicherten-Vertreter acht Erfahrmänner gewählt und zwar nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Der Ausschuss besteht aus 90 Vertretern, von denen 30 von den beteiligten Arbeitgebern und 60 von den volljährigen Versicherten je aus ihrer Mitte und zwar getrennt gewählt werden. Für die Vertreter der Arbeitgeber werden ferner 60, für die Vertreter der Versicherten 120 Erfahrmänner gewählt; ebenfalls nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Die Wahlzeit dauert 4 Jahre. Besondere Wählerlisten für die Wahl des Ausschusses werden nicht aufgestellt. Wer das Wahlrecht ausüben will, muß sich spätestens 2 Wochen vor dem Wahltag unter Vorlage entsprechender Nachweise bei der Kassenverwaltung melden und erhält hierbei den erforderlichen Wahlausweis. Die Wahlvorschläge der Wahlberechtigten für die Wahl des Ausschusses müssen von mindestens 30 Wahlberechtigten unterzeichnet sein und sind spätestens 3 Wochen vor dem Wahltag einzureichen. Diese Bestimmungen lösen eine rege Diskussion aus; es wurde einstimmig die Forderung aufgestellt, daß es Sache der gewerblichen Organisationen ist, den Wahlvorstand für die Wahl der Vertreter der Arbeitgeber zu bestimmen und einzureichen. Und so wurde denn auch der in der Versammlung aufgestellte Wahlvorstand einstimmig gutgeheißen und die Geschäftsstelle des Gewerbevereins beauftragt, die weiteren erforderlichen Schritte in dieser Angelegenheit zu tun. Auf wurde beschlossen, Ende dieses Monats eine Versammlung anzuberaumen, um allen wahlberechtigten Arbeitgebern Gelegenheit zu geben, die neuen Bestimmungen der Allgemeinen Ortskrankenkasse und besonders die Wahlordnung kennen zu lernen.

Ein Zusammenstoß zwischen einer öffentlichen Kraftfahrstraße und einer Verbedrohte erfolgte Sonntag früh gegen 4 Uhr an der Kreuzung von Karl-Friedrich- und Kriegerstraße. Das Pferd fiel auf das Auto. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt, Menschen wurden nicht verletzt.

Einem Tobsuchtsanfall befiel gestern vormittag ein in der Schützenstraße wohnender, verheirateter Bahnarbeiter. Er schrie unter dem Fenster

seiner Wohnung derart, daß sich etwa 200 Personen ansammelten. Den einschreitenden Schutzmann griff er tödlich an. Der Kranke wurde im Krankenhaus ins Binsentiushaus gebracht.

Diebstähle. Etwa 500 Zigarretten, Marke Juban und Casino, wurden am 15. l. Mts. durch einen unbekannten Täter aus der Kantine des Fußballclubs Hülshurg in der Bonifertstraße gestohlen. — Bei einem Raubdiebstahl, den am 15. l. Mts. ein Unbekannter in einem Hause der Kaiserstraße verübte, wurden einem Dienstmädchen entwendet: 1 goldenes Kollier mit rotem Stein, 1 maitgoldener Fingerring mit rotem Stein, 1 goldener Ohrring. — Ein Delinquant, Größe 155/45 Zentimeter, ein Mädchen mit schwarzen Haaren und rotem Blau dargestellt (Brustbild) im Werte von 200 M., das den Namen Dempff trägt, kam am 10. l. Mts. hier bei einem Umzug abhanden.

Verhaftet wurden: ein Maler aus Eibach wegen Einbruchdiebstahls und ein Tagelöhner von hier wegen Ruhestörung, Beleidigung und Widerstands.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Allice-Krieger-Klavierabend. Es sei nochmals auf den heute abend 8 1/2 Uhr im Künstlerhaus-saale stattfindenden Klavierabend von Fräulein Alice Krieger aufmerksam gemacht. Karten in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf.

Wohltätigkeits-Veranstaltung. Man schreibt uns: Es wurde schon darauf hingewiesen, daß der Badische Frauenverein, Abt. III, für Donnerstag, den 20. November eine größere Wohltätigkeits-Veranstaltung zugunsten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims beabsichtigt. Im Mittelpunkt des Festes, das im großen und im kleinen Saal der Festhalle stattfindet, steht eine Aufführung von „Engel in der Kunst“, Darstellungen in lebenden Bildern und Berken alter Meister und nach einer Idee von Fräulein Eleonore v. Bojanowski-Weimar in Szene gesetzt. In diesen Bildern, die von Kindern und Damen aus Karlsruhe unter künstlerischer Leitung gestellt werden, wird etwas ganz Außergewöhnliches geboten werden. In allen Städten, in denen die Bilder bisher vorgeschickt wurden, riefen sie den herzlichsten Beifall hervor und fanden begeisterte Anerkennung. Albrecht Dürer, Stefan Lochner und die Schule des Schongauer verdrängen die Werke des deutschen Mittelalters aus dem Gedächtnis der Kunst. Fräulein Krieger vertreten mit Simone Martini, Melozzo da Forlì, Fra Angelico de' Piccoli, Raffael, Luca Signorelli, Donatello, Botticelli, Robbino, Perugino, Carpaccio, Benozzo Gozzoli, denen sich der große Sevillaner Murillo anschließt. Man sieht, es sind die gefeiertsten Namen der Kunst, deren anbetende, musifizierende und blumenträgende Engelgruppen zu den schönsten Werken der Welt zählen. Die Verbindung zwischen den einzelnen Bildern, denen ein tiefempfundener Prolog Alberta von Freyborck vorzusprechen wird, werden ein von Fräulein von Beech zusammengestellter Frauen- und Mädchenchor durch den Vortrag besonders ausgewählter Gesangsnummern, und außerdem seine kammermusikalische Darbietungen herleiten. Den um 8 1/2 Uhr beginnenden Engel-Darstellungen geht nachmittags von 5 Uhr an ein im kleinen Saal gereicher Tee — bei dem übrigens auch Schokolade und Gebäck wird — voraus. Und ebenso wird sich nach Schluß der Aufführung im kleinen Saal ein geselliges Beisammensein anreihen, bei dem aufgetischte Büfets mit Speise und Trank für alle wünschenswerten Erfrischungen Sorge tragen. Zahlreiche Frauen und junge Mädchen unserer Stadt haben sich auch hierfür wieder gern zur Verfügung gestellt. Da im Gegensatz zu sonst üblichen Bazarveranstaltungen hierbei keine anderen Veranlassungen vorhanden sind und auch kein störender Verkauf stattfindet, so wird auch darin der Charakter eines geselligen Zusammenkommens auf das Sympathischste festgehalten. Hoffen wir, daß der Ertrag der Gesamteinnahme — für welche Karten (die zum Eintritt sowohl in den großen, wie in den kleinen Saal berechnen) zum Preise von 10, 6, 4, 3, 2 und 1 Mark im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Hugo Kunz Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, zu haben

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Die Jüdin. In Halévy's Nachdrama sang Herr Bischof vom Stadttheater in Straßburg den Eleazar. Die Darstellung seines Jüden war weniger von großem Nachgedräng als von menschlich-rührendem Schmerz erfüllt. So gab der Gast, der einen ansprechenden, namentlich in der Höhe ausdrucksvollen Tenor sein eigen nennt, eine Figur, der man trotz ihrer teuflischen Handelns das Mitleid nicht verlagern konnte. Das gut besetzte Haus zeichnete den Gast besonders aus. Von den Künstlern unserer Bühne laden sich besonders Beatrice Bauer-Kottlar als Recha, Mary Rudy als Prinzessin und W. v. Schwind als Kardinal hervor. In der letzten Zeit sehr angestrengt Dargestellter spielten mit schönem Ausdruck, so daß das Werk einer tiefen Wirkung sicher war.

Münchener Aufführungen.

(Von unserem ständigen Mitarbeiter.)

Ueber eine „reichsdeutsche“ und eine „wirkliche“ Aufführung ist zu berichten: Im Schauspielhaus enttäuschte der bisher gut bewertete Ungar Melchior Lengyel mit seinem Lustspiel (?) „Tante Rosa“ und in den Kammerspielen verhalf das in schlagfertige und witzige Dialoge eingetragene Europäische Konzert von Max Roosen einen gut unterhaltenden Abend.

Obwohl dieses Stück im Schlußakt seinen Sprit auf-fallend eindämmt und mit den üblichen Schwankeffekten und Verlobungen aufwartet, zeigt es doch weit mehr als „Tante Rosa“, einen lustspielmäßigen Charakter. Im ersten Teil verweilt man in allem Bernhard Shaw zu vernehmen. Unleugbar hat Roosen dem englischen Gesellschaftsatiriker sehr viel abgelauscht. In der Art der Dialogführung als auch in der Gesamtan-lage des Konfesses könnte das Europäische Konzert von Shaw dirigiert sein. Der verbrauchte Schluß-aktford Roosen hätte vielleicht sogar ganz darauf verzichtet, den „Streit der Nationen“ in einer Doppel-verlobung zum Austrag zu bringen. Bei diesem Streit handelt es sich keineswegs um bodenpolitische Aktionen. Die witzigen Wortgefechte zwischen den Beteiligten — ein englischer Lord, ein deutscher Professor, ein ameri-kanischer Eisenbahnkönig und zwei Französinen (Mut-

ter und Tochter) — charakterisieren zwar treffend die unterschiedlichen nationalen Eigenschaften, doch haben sie im wesentlichen nichts weiter im Auge, als die be-tannte Frage zu beantworten: Wer führt die Braut heim? In diesem Falle sind es sogar zwei Bräute, die heimgelührt werden: Der Deutsche nimmt die franzö-sische Mutter und der Lord die Tochter. Amerika unter-liegt im Kampf um die Braut und Europa schließt sich enger zusammen. Die flotte, ein gewandtes Sprech-tempo erfordernde Aufführung der Neuheit, fand star-ken Beifall. Frau Fraß-Grebenberg, Fr. Hornig und die Herren Ziegel, Wammig und Stahl-Rachbauer waren mit Brauour am Europäischen Konzert beteiligt.

In dem mit unangebrachten Schlupfrigkeiten und deren Possentris ausstaffiertem Dreakter „Tante Rosa“ ist Lengyel ein vollgültiger Maß weiblicher Verlogenheit auf, um die Tochter (nach dem ersten Fehltritt) an den Mann zu bringen. Der mit großer Schläue und Geduld bearbeitete Kandidat ist steinreich und daher ein lohnenswertes Objekt für die vereinten Bemühungen einer Mutter und der als Ziehmutter des verheirateten kleinen Kindes eingeführten Titelhelbin. Diese Allerweltstante hat alle Fäden in der Hand. Mit „herzanfälligen“, einem nicht zu überbietenden Mund-wert und einer Pseudo-Kindsmunterkeit, weiß Tante Rosa sowohl den jungen Mann als auch den sehr eigenwilligen alten Vater umzustimmen und so dem jungen Mädchen einen reichen Mann zu ver-schaffen.

Lengyel hat sich die Stoffliche Angelegenheit nicht lauer werden lassen. Er führt die Personen ein wie er sie braucht. In possenhafter Weise bleibt er dem Zuschauer u. a. jede Redensart darüber schuldig, wieso eigentlich die bürgerliche Ziehmutter Tante Rosa kurz nach ihrem Besuch im Hause der Braut dazu kommt, die Leitung der ganzen schwierigen Sache in die Hand zu nehmen. Besonders die Unklarheit trug dazu bei, daß die Aufnahme des Stückes sehr geteilt war. Am besten gefiel der erste Akt. Eine ausgezeichnete Leistung bot Fräulein Glämer.

Geigen-Abend Carl Fleisch.

Es sind schon mehrere Jahre vergangen, seitdem Carl Fleisch in einem Konzert des Hoforchesterers in der Festhalle Beethoven's Violintonzert spielte. Von so vielen bedeutenden Geigern ich auch schon dieses Wunderwerk gehört habe, außer Joachims Interpretation hat nur noch diejenige Fleischs den gleichen tiefen

Eindruck auf mich gemacht. Heute gilt Fleisch als einer der besten Violinisten des Beethovenkonzerts und häufig wird er zu musikalischen Veranstaltungen ge-rufen, um ihnen durch seine schlichte und doch so hohe Kunst eine besondere Weihe zu verleihen. Im Hin-blick darauf wurde man durch das vorwiegend auf Kleinkunst eingestellte und fast ausschließlich nur mittel-mäßige musikalische Werte bietende Programm ent-täuscht, das er seinem Geigenabend zugrunde gelegt hatte. Wenn man sich die ganze C-Moll-Sonate von Bach, statt zwei Sätzen, zum Vortrag gekommen wäre, dann hätte das Programm doch ein bedeutendes Wert aufzuweisen gehabt. Das Violintonzert von Rindini hat ja hübsche Einzelheiten, ergeht sich aber sonst in konventionellen Wendungen. Das Violintonzert von Paganini kann uns nur noch interessieren, wenn es von einem Fleisch gespielt wird. Diese gehäuften Schwierigkeiten, diese diabolischen Probleme werden von ihm mit einer Selbstverständlichkeit über-wunden, einer Einfachheit gelöst, die wir bewundern müssen, wenn uns auch die Musik als solche absolut nichts mehr sagen kann. Fleisch's Ton hat nicht die sinnliche Wärme desjenigen Paganis, er ist kühler aber von einer kristallinen Klarheit. Der belgische Geigen-meister läßt sich durch seinen Subjektivismus manchmal so hinreißen, daß eine, wenn auch nur vorübergehende, Erhöhung des Klangerregnis eintritt; Fleisch bleibt trotz seines starken Temperaments immer herr seiner selbst und geht nie über die schöne Linie hinaus. Fleisch's Vortragstil hat einen Zug ins Große. Sein Strich ist mehr breit und kräftig, als leicht und zierlich, ohne daß er jedoch, sofern es die Vortragart erfordert, der Bilanterie entbehrt. Eine souveränere Beherrschung des Geißbretts als die seinige, läßt sich kaum denken; das Terzen-, Oktaven-, Dezimen- und Flageolett-Spiel ist bis zur letzten Möglichkeit ausgebildet. Carl Fleisch ist ein Geigenmeister ersten Ranges. Wir bewundern ihn als Techniker, aber höher schätzen wir ihn als Musiker, der die ihm zur Verfügung stehenden äußeren Mittel dem künstlerischen Zweck dienlich macht. Schw.

Im Berliner Künstlertheater fand, wie ein Telegramm uneres „Mitarbeiters“ meldet, Nathan's Lustspiel „Die Affäre“ nur matten Beifall. Ueber das Stück wurde gelegentlich der Wiener Aufführung ausführlicher gesprochen. D. N.

Ein neues Werk von R. Strauß. Richard Sträu's neuestes Werk Opus 62 „Deutsche No-

tete“ nach Worten von Friedrich Rückert für sechzehnstimmen gemischten Chor a capella und vier Solostimmen, das dem königlichen Opern-chor in Berlin gewidmet ist, wird, wie nunmehr feststeht, am 2. Dezember in der Philharmonie zu Berlin gelegentlich eines vom königlichen Opernchor veranstalteten Richard-Strauß-Abends seine Uraufführung erleben. In dem Konzert gelangen unter anderem verschiedene Chöre, darunter das „Lied der Freundschaft“ und die sech-zehnstimmige Symme, zur Aufführung, ferner wird Richard Strauß selbst die Direktion eines seiner Orchesterwerke übernehmen, während die Leitung des übrigen Konzerts in den Händen des Domchorleiters Nüdel liegt. Die „Deutsche No-tette“ wurde inzwischen zur Uraufführung für den von Fräulein Steinbach für den Göttinger-Verein, ferner für Hamburg von Alfred Stittard für die Philharmonische Gesellschaft und den St. Michaelis-Kirchenchor erworben.

Kunst und Wissenschaft.

Der Verein Kölner Presse und Mitglieder der städtischen Bühnen von Köln veranstaltete unter dem Protektorat der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe im Gürtenich zum ersten Male ein Presse- und Künstlerfest. Den ersten Teil bildete ein Konzert unter Mitwirkung erster auswärtiger Kräfte, das Siegfried Wagner leitete. Daran schloß sich ein Ball. Die Veranstaltung, an der die ersten Kölner Kreise teilnahmen, bedeutet einen vollen künstlerischen und gesellschaftlichen Erfolg.

Zur Verleihung des Literatur-Nobelpreises. (Vg. Drahtbericht.) Es heißt, daß die Ueber-gebung Peter Rosegger's bei der Verleihung des Nobelpreises beträchtlich auf schwache Agitation zurückzuführen sei. Das Mitglied des Nobel-Instituts, Professor Alfred Jensen, der ein warmer Freund der südländischen Ver-lesungen ist, habe gegen die Verdrängung Rosegger's gearbeitet.

Die Höher der Wiener Akademie der bildenden Künste beschloßen, den Besuch der Vorlesungen wieder aufzunehmen, da sie hinreichende Gewähr für die Er-füllung ihrer Forderungen darin erblicken, daß diese von zahlreichen Mitgliedern des Parlaments gegen-über dem Unterrichtsminister vertreten werden.

find — für die menschenfreundlichen Bestrebungen des Komitees einen recht großen Betrag abwirft. Jedenfalls verdient die Güte der künstlerischen und sonstigen Darbietungen einen zahlreichen Besuch der Veranstaltung.

Ein Vortrag über Handwerk und Arbeiterschaft hielt Meister Lacroix im Arbeiterbildungsverein. Der Redner gab einen Überblick, wie sich die Zustände im Handwerkszweig während des letzten Jahrhunderts in Deutschland unter dem Einfluß des Industrialismus und der Großbetriebsbildung gestaltet haben; die Entwicklung hat sich bei uns viel schneller vollzogen als in England und Frankreich. Manche Handwerker meinen, man könne diese Umbildung durch Gesetz hemmen, andere beachten die Entwicklung gar nicht. Es steht jetzt fest, daß trotz der Ausdehnung der Industrie das Handwerk lebensfähig sei; nur müsse es in die richtigen Bahnen gelenkt werden. Mit Energie wandte sich der Redner gegen die Mißstände im Vergütungswesen. Die Forderung des allgemeinen obligatorischen Befähigungsnachweises lehnte er ab und behauptete, daß die Erhaltung der Gewerbefreiheit ein Gebot der Gerechtigkeit sei. Die Handwerkerorganisationen sollten die Bestimmungen in ihren Statuten, wonach Politik nicht betrieben werden soll, ändern; es sollte in der Satzung sogar ausdrücklich gefordert werden, daß jeder sich einer politischen Partei anschließen darf; denn die Handwerker müssen sich auf die politischen Parteien stützen, gerade so wie die Bauern, Arbeiter, Beamte und andere Berufsstände. Der Redner schilderte die Einwände gegen den Tarifgebanten und bestreite, daß man den Handwerkern Zeit lassen müsse, sich in diesen Gedanken hineinzuleben; auch die Gewerkschaften seien noch im Jahre 1887 Gegner von Tarifverträgen gewesen. Der Redner ist ein Freund von Tarifverträgen, die er für um so wirksamer hält, je größer das Landesgebiet ist, auf das sie sich erstrecken. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Es entspann sich dann in ruhiger, sachlicher Form eine Aussprache.

Die Monatsversammlung des Gewerbevereins Karlsruhe, die am Freitagabend in dem dicht besetzten Saal III bei Schrempf stattfand, brachte einen lehrreichen Vortrag des Gewerbevorstandes R. Heilmann aus St. Georgen über: „Die Schwarzwaldbahn und ihre Geschichte“. Als im Jahre 1838 — so führte der Redner aus — durch ein badißches Gesetz der Bau einer Bahn von Mannheim nach der Schweizer Grenze beschlossen wurde, da regte sich neben allen Einwendungen, die in jener Frühzeit gegen die Eisenbahn überhaupt vorgebracht worden und die der Erfolg illusorisch machte, im Süden unseres Badenlandes ein recht großes Bedenken: Die uralte Schwarzwaldfahrt, die von Offenburg über das Ringtal bis nach Konstanz bzw. Schaffhausen führte, und die durch ihren Verkehr einer 200 000 Einwohner umfassenden Gegend zur wirtschaftlichen Blüte verhalf, wurde durch die projektierte Bahn ausgeschaltet. Daher richtete noch im selben Jahr die Stadt Konstanz eine Petition an den Landtag, eine Bahn aus über den hohen Schwarzwald zu führen, ein Vorhaben, das nach dem damaligen Verhältnisse unumkehrbar erschien. Das Bedürfnis nach einer Schwarzwaldbahn wurde um so dringlicher, nachdem im Jahre 1844 in Würtemberg ein Gesetz über den Bau einer Bahn von Brudersloh nach Friedrichshafen zustande gekommen war, einer Bahn, die den ganzen Verkehr der alten Schwarzwaldfahrt an sich zu reißen drohte. Die Regierung sah das wohl ein, aber der Anstoß zu einem förmlichen Eingreifen wurde erst gegeben, als im Jahre 1858 ein englisches Konjunktur in Verbindung mit einer badißchen Bankfirma um die Konzession für eine Schwarzwaldbahn nachsuchte. Erst jetzt erkannte man die Bedeutung dieser Bahn. Gleich dem nächsten Landtag wurde ein Gesetzesentwurf über den Bau einer Schwarzwaldbahn vorgelegt. Es wurden 3 Projekte ausgearbeitet, von denen das zweitmäßigste angenommen wurde. Im Jahre 1864 begannen die Absteckungsarbeiten für die heutige Schwarzwaldbahn, und am 10. November 1873 — also gerade vor 40 Jahren — vollendete der erste Personenzug unter dem Jubel der ganzen Bevölkerung die Strecke. In der ersten Zeit verkehrten täglich 12 Züge auf der Schwarzwaldbahn, heute sind es 90, der beste Beweis für deren ungeheure Entwicklung. Die letzten Worte des mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages galten dem Gedächtnis Robert Bernigss, des verdienstvollen Erbauers der Schwarzwaldbahn. Anschließend führte Photograph J. Schulz-St. Georgen die Schwarzwaldbahn und ihr Bereich im Bilde vor. Die von ihm selbst gefertigten schönen farbigen photographischen Bilder erregten allgemeine Bewunderung.

Volksliederabend des Arbeiterbildungsvereins. Aus Anlaß der Feier seines 51. Stiftungsfestes veranstaltete der Verein am Samstagabend im großen Saale der Festhalle ein Konzert, zu dem ein zahlreiches Publikum sich eingefunden hatte. Dem Volkslied war der Abend geweiht; auf dem Boden, den Herr Fr. Stober jüngst im Verein mit seinen interessanten Ausführungen über das Volkslied bereitet hatte, konnte nun die Tat erstehen in mandem der prächtigen, ewig jungen Liedern. Der Chor des Vereins verfügte über gute, fröhliche Stimmen, die in vorzüglicher Weise zu einander abgestimmt sind und den Intentionen ihres Dirigenten, Hauptlehrer Jakob Kolmer, stets genau folgen. Besonders waren es die irischen Weisen, die prächtig und voll Wohlklang zum Vortrag kamen, z. B. „Der treue Kamerad“ von Achtenhofer, „Das Weibchen im Grabe“ oder „Die Königslieder“. Aber auch die übrigen Chöre, so das an der Spitze der Darbietungen stehende „Gebet während der Schlacht“ vom Himmel, und das Weberlied „Schmerzlich“, erfuhren eine vornehme Wiedergabe, nicht minder die scherzhaften Lieder „Hollis und die Wäiter“ und das reizende „Schwäbische Langlied“. Behäufte Beifall ward den Sängern und ihrem tüchtigen Dirigenten gesendet. Eine wertvolle, freudig begrüßte Ergänzung fanden die Chorgesänge durch die Spielmannslieder zur Laute, die Karl Kögeler in hervorragender Weise sang. In mittelalterlicher Tracht sang er hinaus, wie die fahrenden Sänger einst gelungen haben mögen, frisch, voll Jugendluft, aus Freude am Singen. Köstliche Verfüge über einen helden, durchdringenden Tenor, der sich sogleich durch den weiten Saal schwang. Die verschiedenen Stimmungen wußte der Sänger, unterstützt durch seines Wienen- und Gebärdenpiel, trefflich wiederzugeben. Und weitere herzerfrischende Genüsse warteten der Zuhörer. Von kleinen lieben Mädchen und Buben wurden alte deutsche Kinderlieder gesungen und Reigen getanzt. Die reizenden Bilder, die sich darboten, fanden reiche Anerkennung, die auch den Leitern der Spiele, Fräulein Hefel Schmidt und Herrn Albert Schäfer galten. Dann folgten, unter Leitung der Herren Wilhelm Blum und Theophil Kell-

er turnerische Aufführungen und zwar Freiübungen der Damen, Übungen der Jünglinge, Barrenübungen der Turner und Gerätepyramiden. Man bewunderte die prächtigen, kraftvollen Leistungen, die sich in jeder Gruppe darboten und den höchsten Anforderungen auf turnerischen Gebiete gerecht wurden. Vor Beginn des zweiten Teil des Abends bildenden Ballets hielt der erste Vorsitzende des Vereins, Rechtsanwalt Heinsheimer, eine Ansprache, in der er zunächst allen denen dankte, die sich in den Dienst des Vereins gestellt haben. Er teilte mit, daß der Verein seinem bewährten 1. Turnwart, Baufreier Wilhelm Blum, in dankbarer Anerkennung seiner unermüdeten Tätigkeit ein Ehrengehalt überreicht habe. Hierauf nahm er folgende Auszeichnungen vor: Es erhielten 1. aus der Gesangsabteilung: Den Sängerring für 20jährige Sängermittelschaft: Bademeister Gustav Germer, die Sängerkette für 10jährige Sängermittelschaft: Wertmeister Heinrich Körner, das Diplom für jährige Zugehörigkeit zur Gesangsabteilung: Bureauvorsteher Ludwig Hed, Maurer Philipp Mayer (der früher 25 Jahre lang im Arbeiterbildungsverein Bandau gesungen hat, also 30 Jahre ein treuer Sänger ist), Motorenfachmann Leonhard Schön, Installations- und Blechmeister Wilhelm Winterbauer. 2. Aus der Turnabteilung: Das Diplom für jährige Zugehörigkeit zur Turnabteilung: dem Obmann derselben und 2. Turnwart Kaufmann Theophil Keller, Maler Karl Fazer und Maler Otto Roth. Er schloß mit dem Wunsch, daß die günstige Entwicklung des Vereins anhalten möge.

Karlsruher Eislauf- und Tennisverein. Einladung ergeht durch heutige Anzeige zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, den 18. November, abends 8 1/2 Uhr, im hinteren Saale des Restaurants Hildenbrand, Waldstraße 6/8.

Schwimmverein Poseidon. Wie sehr der Schwimmport heute interessiert, bewies der Besuch des gestrigen Internen Schwimmfestes des Vereins. Viele höhere Offiziere und Offiziere haben die Veranstaltung durch ihre Anwesenheit beehrt und gaben ihrer Befriedigung über das Gesehene durch Beifall Ausdruck. Es war auch erfreulich, die Jugend in ihrem Eifer für den Sport zu sehen, wie sie willig und exakt den Kommandos des Schwimmwartes folgte. Eingeleitet wurde das Programm durch einen Reigen von 24 Jünglingen, der recht hübsche Bilder zeigte und an die Ausdauer der jungen Schwimmer erhebliche Anforderungen stellte. Besonders hervorgehoben sei, daß den Frauen im Verein Gelegenheit geboten ist, diesen gesunden und kräftigenden Sport auszuüben. Die vorgeführten Reigen und Wettschwimmen der Damenzeile bewiesen, daß neben der Ausdauer auch Anmut und natürliche Grazie zur Geltung kommen. Im Hinblick auf die vielen Unglücksfälle durch Ertrinken läßt sich der Verein die Ausbildung seiner Mitglieder im Rettungsschwimmen angelegen sein, was durch mehrere gut gelungene Versuche demonstriert wurde. Um den Ehrenwörterpreis der Stadt Karlsruhe bemühten sich mehrere Staffetten hiesiger Mittelschulen. Die Staffette der Goetheschule ging aus dem Wettbewerbs als Sieger hervor. Fünftens leisteten die Kunst- und Hochspringer. Besonders der kleinste Springer erregte viel Bewunderung und Beifall. Eine Staffette des Grenadier-Regiments errang sich dem Verein gestifteten Wanderpreis für Mittelschwimmer. Die außerdem noch gezeigten Reigen, Kunstschwimmen, Wasserballspiel usw. bewiesen die Vielseitigkeit des Schwimmports, so daß im Hinblick auf den gesundheitlichen Wert des Schwimmens dem Verein ein reicher Mitgliederzuwachs zu gönnen wäre.

Der Gesangsverein „Trojaner“ Karlsruhe-Mühlburg bezieht am Samstag in Saale der „Drei Linden“ mit einem gut verlaufenen Konzert und nachfolgendem Ball sein 51. Stiftungsfest, das überaus stark besucht war. Der etwa 65 Mann starke Männerchor ist trefflich geschult, die Stimmbildung gleichmäßig, so daß eine gute Klangwirkung in allen Lagen erzielt wird. Sehr gute Aussprache, richtige Atemtechnik und ein inniges Anpassen an die musikalisch vorzügliche Aufführungsgabe des Chorleiters, Musikdirektor Theodor Münz, verbürgten eine durchweg gute Wiedergabe der Chorwerke. Mit „Sturmbeiwörung“ von Dürner wurde das Konzert eingeleitet. Der folgende Männerchor „Heimat“, eine eigene Komposition des Chorleiters, erzielte durch seine schöne Melodie und gut ausgearbeiteten, empfindungsvollen Vortrag wohl die nachhaltigste Wirkung des ganzen Abends. Sehr ansprechend wurde auch Jungs Buchwald gesungen. Zwei Männerchöre mit Hornquartettbegleitung, „Waldeinsamkeit“ und „Liljons wilde Jagd“ fanden durch ihren prächtigen Zusammenklang stürmischen Beifall. Mit dem „Trampeter an der Kappe“ wurde das Programm beschlossen. Als Solist hatte der Verein die Altistin Frä. H. Pfeifer gewonnen, die mit ihrer schönen Stimme Lieder von Schumann, Strauß, Zerlett usw. zum Vortrag brachte und allseitigen herzlichen Beifall einheimen konnte. Eine angenehme Abwechslung und den Höhepunkt des Programms brachte das Streichquartett op. 18, Nr. 6, 1. Satz von Beethoven. Ausführende waren Direktor Münz, Frau Münz, die Herren Karl Thoma und Leopold Kötter. — Anschließend an das Konzert fand eine Ehrung verdienter langjähriger Mitglieder statt. Den Sängerring für 12jährige Aktivität erhielt Theodor Gräber, Militärunfallbesitzer, Karl Hochengos, Former; die goldene Sängermadel für 10jährige Aktivität erhielt Adolf Doldi, Schreinermeister, Frä. Neureuther und Wilhelm Hed, Wertmeister. Ein Ball hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen in fröhlichster Stimmung beisammen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Mexiko, 16. Nov. Im Nationalpalast ist gestern folgende Erklärung abgegeben worden: Angesichts der Tatsache, daß Carranza jede Form einer Verbindung mit den Vereinigten Staaten abgelehnt hat, kann Huerta nicht mehr tun, als sich diesem Ausdruck patriotischer Gesinnung anzuschließen und seine würdevolle Haltung der Regierung in Washington gegenüber beizubehalten. Die Erklärung Huertas läßt nach Ansicht wohlunterrichteter Stellen eine Erneuerung der Verhandlungen zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten äußerst zweifelhaft erscheinen, da kaum Hoffnungen für eine gütliche Beilegung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten vorhanden zu sein scheinen.

London, 16. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Mexiko: Präsident Huerta erklärte gestern: „Ich werde von meinem Posten nicht weichen, sondern wie bisher fortfahren, mein Bestes

zu tun, um die Ruhe des Landes sicherzustellen und mein Bestreben zu erfüllen, das ich bei dessen Uebernahme gegeben habe. Huerta gab zu, die Verhältnisse könnten sich derart entwickeln, daß die Ausländer in unmittelbare Gefahr kämen, und er fügte hinzu, daß er in diesem Falle alles tun werde, um sie zu schützen. Es sei wahr, daß der Pöbel sich erheben könnte, aber er werde nicht zögern, die strengsten Maßnahmen anzuwenden, um die Ordnung wiederherzustellen und die Schulden zu befrachten. Unter allen Umständen sei er entschlossen, sein Befähigungsprogramm durchzuführen.

Mexiko, 16. Nov. Die neue Deputiertenkammer ist heute zusammengetreten und hat sich konstituiert. Die Konstituierung des Senats kam nicht zustande infolge ungenügender Beteiligung der Senatoren. Es fehlten die Senatoren der katholischen Partei.

Newport, 17. Nov. Eine bittere Pille für die hiesigen Blätter ist auch die Tatsache, daß der mexikanische Kongress trotz der amerikanischen Proteste zusammengetreten ist, wenngleich anscheinend nur als Kumparlament, da die Mehrzahl wegblieben, viellecht, wie man in Washington annimmt, auf Anregung Huertas, der vorerst den Kongress beschlußunfähig erhalten möchte in der Erwartung, daß Washington ihm doch noch entgegenkommen werde. Hier herrscht H. Frä. Jg. der Eindruck vor, daß die amerikanische Politik in eine Sackgasse geraten ist, aus der man wahrscheinlich nur mit den Waffen einen Ausweg finden könne, aber der Gedanke einer Intervention wird darum keineswegs begünstigt und Washington weist ihn überdies weit von der Hand.

London, 16. Nov. Reutersche Meldung aus Mexiko: Der englische Gesandte Garden teilte allen Engländern durch die Konsulate ein Communiqué mit, das der amerikanische Sondergesandte Lind an Huerta gerichtet hat und forderte sie auf, sich bereit zu halten, auf die erste Mitteilung hin sich an besser gesicherte Orte zu begeben. Diejenigen, die weiter entfernt seien, sollten sich in großen Zentren sammeln, von wo aus sie sich leichter zu retten vermöchten. Garden versicherte dem amerikanischen Geschäftsträger der englischen Unterabteilung bei der Haltung des Präsidenten Wilson gegenüber Mexiko.

Newport, 16. Nov. Nach einem Telegramm aus El Paso herrscht unter den mexikanischen Konstitutionalisten großer Jubel über die Einnahme von Juarez, das als Zugangsort betrachtet wird, durch welches Waffen aus den Vereinigten Staaten eingeführt werden können.

Newport, 17. Nov. Nach einem Telegramm aus El Paso haben die mexikanischen Anjurgenen begonnen, die bei der Einnahme von Juarez gefangen genommenen Bundespolitisten zu erschließen. Wie aus Mexiko gemeldet wird, sammelt sich ein Teil der Anjurgenen um Orizaba. Durch die Einnahme dieser Stadt würde der Bahnverkehr nach der Küste unterbrochen werden.

Washington, 17. Nov. Der amerikanische Geschäftsträger hat einen neuen Vorschlag von Mexiko nach Washington geschickt. Dieser Vorschlag sollte eine Grundlage für die Wiedereröffnung der Verhandlungen abgeben. Sein Inhalt ist nicht bekannt. Es wird jedoch erklärt, daß er nicht bestimmt genug sei, um den von der Regierung in Washington gestellten Forderungen zu genügen.

Mexiko, 17. Nov. Die Lage hier ist gespannt. Die Gattin des französischen Gesandten hat sich gestern nach Veracruz begeben. Die Leiter der Cowdons Oil Company sind angewiesen worden, alle Frauen und Kinder und auch die Männer, die es verlangen, nach Veracruz zu senden. Der Minister des Innern ist zurückgetreten. Sein Rücktritt hängt wahrscheinlich mit dem Bericht zusammen, Huerta zur Erfüllung der amerikanischen Forderungen zu bewegen.

Washington, 17. Nov. Der amerikanische Geschäftsträger hat einen neuen Vorschlag von Mexiko nach Washington geschickt. Dieser Vorschlag sollte eine Grundlage für die Wiedereröffnung der Verhandlungen abgeben. Sein Inhalt ist nicht bekannt. Es wird jedoch erklärt, daß er nicht bestimmt genug sei, um den von der Regierung in Washington gestellten Forderungen zu genügen.

Mexiko, 17. Nov. Die Lage hier ist gespannt. Die Gattin des französischen Gesandten hat sich gestern nach Veracruz begeben. Die Leiter der Cowdons Oil Company sind angewiesen worden, alle Frauen und Kinder und auch die Männer, die es verlangen, nach Veracruz zu senden. Der Minister des Innern ist zurückgetreten. Sein Rücktritt hängt wahrscheinlich mit dem Bericht zusammen, Huerta zur Erfüllung der amerikanischen Forderungen zu bewegen.

Letzte Nachrichten.

Erhöhung der Arzneikasse. (Eigener Bericht.)

n. Berlin, 16. Nov. Die vier aus Bundesratskreisen ernannten, wird sich der Bundesrat mit einem Antrag der bayerischen Regierung befassen, der eine Erhöhung der Reichs-Arzneikasse bezweckt.

Keine Presseabteilung im Reichsamt des Innern. (Eigener Bericht.)

n. Berlin, 16. Nov. Die Nachricht über die geplante Einrichtung einer Presseabteilung im Reichsamt des Innern ist, wie man uns von unterrichteter Seite schreibt, unzutreffend.

Deutschland in San Francisco. Berlin, 17. Nov. Der Ausbruch des Deutschen Handelskrieges in Berlin hat gegen einen allerdings letzten Widerstand eine Erklärung beschlossen, die ungenügend besagt: Auf Grund von Umfragen sei zwar festzustellen, daß die Mehrheit der Industrie gegen die Beteiligung an der San Franciscoer Ausstellung sei; der Ausbruch begriffe aber doch die Tatsache, daß eine private Organisation sich gebildet hat, um die Interessen derer, die ausstellen wollen, zu fördern und zu vertreten. Das Ziel dieser Organisation, eine des Ansehens unserer Industrie und des Deutschen Reiches würdige Ausstellung zustande zu bringen, verdiene jede mögliche Erleichterung und Förderung.

Der Amundsen-Vortrag in Flensburg. Flensburg, 17. Nov. Amundsen hielt am Samstag seinen Vortrag in deutscher, gestern in norwegischer Sprache. Gestern war ein großer Teil der Zuhörer aus dem Norden der Provinz gekommen. Der Vortrag verlief ohne jeden Zwischenfall. Der Beifall war ebenso stürmisch wie am Abend zuvor, an dem sich das Publikum fast nur aus Deutschen zusammensetzte. Amundsen entsagte sich den Kundgebungen indem er am Schluß seines Vortrages durch eine Hintertüre verschwand.

Klassenlotterie. Berlin, 16. Nov. In der gestrigen Vormittagsziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen Nr. 3000 auf Nr. 4229 15924 18628 28085 29368 38624 4004 53560 56642 60493 88370 86479 86882 95320 103656 120736 121977 129729 151195 134264 135494 136011 157888 165103 171416 177938 182888 183319 187288 206906 218818 220495 230223 230794 und 238045.

In der Nachmittagsziehung entfielen: Ein Gewinn von 5000 Mark auf Nr. 69364, je 3000 M. auf die Nr. 14143 16225 16565 36679 45145

58271 61284 82938 89524 98495 99298 99463 100418 105287 108293 126795 141670 142100 146229 155510 161933 164393 164997 173120 176990 177253 193125 193284 195987 202103 205879 206172 216350 und 232967. (Ohne Gewähr.)

Vom Militärflugwesen in Frankreich.

Paris, 17. Nov. Der Berichterstatter des Kriegsbudgets tritt in seinem Bericht dafür ein, daß das Militärflugwesen zu einem einzigen und selbständigen Faktor umgewandelt und daß anstatt der zahlreichen ungenügend ausgestatteten Militärflugwarts an einem geeigneten strategischen und nahe der Grenze gelegenen Punkte eine große Flugstation geschaffen werde.

Churchill über die irische Frage und die Rüstungen.

London, 16. Nov. Der Marineminister Churchill, der gestern Abend im Alexandrapalast sprach, ging auf die irische Frage ein und sagte, beide Parteien seien sich darüber klar, daß ohne Aufgabe von Grundfragen eine Verständigung erfolgen sollte. Es sei eine starke Stimmung dafür vorhanden, daß das nationalistiche Irland Freiheit und Selbstregierung und Geld erhalten sollte, um diese Selbstregierung erfolgreich zu gestalten und daß man das protestantische Ulster auf die eine oder andere Weise zufriedustellen und ihnen Erleichterungen gewähren sollte. Churchill sprach dann über die Rüstungsausgaben, deren Umwandelung er befragte. Er erklärte, es gebe keinen Feind, den die Regierung nicht betreten würde, sofern er irgend welche Aussicht auf ein Nachlassen des Rüstungswettbewerbs böte.

China.

Peking, 16. Nov. Amlich wird bekannt gegeben, der künftige Zentralverwaltungsrat werde nicht die geringsten gesetzgeberischen Befugnisse haben, sondern lediglich eine beratende Tätigkeit hinsichtlich der Verwaltungsangelegenheiten ausüben.

Splionage-Affäre.

Genf, 16. Nov. Auf Anweisung der schweizerischen Behörden wurde am Samstag Abend unter der Beschuldigung der Spionage der Hauptmann und Ingenieur im französischen Kriegsministerium Lagurrier verhaftet. Auch die Festnahme eines Beamten in Genf steht bevor. Lagurrier stand nachweislich in Verbindung mit einer Anzahl von Spionen, darunter auch mit dem kirchlich in Rom verhafteten Italiener Menozzi. Eine umfangreiche Korrespondenz, die Lagurrier mit der französischen Sicherheitspolizei geführt hat, soll beschlagnahmt werden. Es sollen bei Menozzi neben anderen auch eine große Zahl wertvoller Dokumente in deutscher Sprache beschlagnahmt worden sein. Man schließt daraus, daß die Spionage Menozzis auch gegen Deutschland ging, und die Genfer Agentur soll insbesondere durch einen Mannheimer Landwehroffizier eingehende Mitteilungen über Konstruktions- und sonstige Einzelheiten aus der deutschen Luftschiffahrt für Militärzwecke erhalten haben.

Anglißfälle und Verbrechen.

Berlin, 17. Nov. In der Nähe des Sörlitzer Ufers und der Wienerstraße wollte gestern eine 23jährige Verkäuferin den Damm gerade vor einem Zug der elektrischen Straßenbahn überschreiten; sie wurde zu Boden gerissen und so heftig geschleudert, daß sie das Bewußtsein verlor. Man schaffte das Mädchen ins Krankenhaus, wo es bald darauf verstarb.

Mitau, 16. Nov. Der Postaffizist Taube ist nach Veruntreuung von 37 000 M. entflohen.

Wien, 17. Nov. Der Generalvertreter der Canadian Pacific-Railway, Altmann, ist gegen eine Sicherheitsleistung von 150 000 Kronen aus der Haft entlassen worden.

Stochholm, 16. Nov. Der Präsident der Zweiten Kammer, Freiberger v. Bonde und seine Gemahlin sind heute nacht auf Schloß Erikberg in Södermanland gestorben. Die Freitrau, die mehrere Jahre infolge von Gehirnblutungen kränzlich war, starb an einem neuen Anfall, nachdem sie noch am Abend mit ihrem Gatten einen Spaziergang gemacht hatte. Wenige Stunden später starb der Freiberger. Sein Tod wird einem Schlaganfall zugeschrieben, der durch die Erregung über den Tod seiner Gemahlin hervorgerufen wurde.

Paris, 17. Nov. Nach einer Blättermeldung aus Nancy wurde auf dem dortigen Bahnhof ein Deutscher, der sich Paul Anders nannte, angehalten, weil er angeblich die Bahnbeamten belästigt und Reisenden durch gewisse Bemerkungen belästigt hatte. Anders, der nach Rueneville reisen wollte, hat gedroht, sich über das Vorgehen des französischen Polizeikommissars zu beschweren.

London, 16. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin sind gestern Abend hier eingetroffen.

Madrid, 17. Nov. Das Königspar trug gestern Abend seine Auslandsreise an, die zunächst nach Paris, und dann nach Wien führen wird. Der König und die Königin werden drei Wochen von Madrid abwesend sein.

Kissabon, 17. Nov. Bei den Wahlen in Kissabon sind die drei Regierungskandidaten gewählt worden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Spar-Koch, Brat- und Backapparat Defonom. Der von der Firma Hammer & Gehling im Schrempf-Saale 3 veranstaltete Vortrag war sehr stark besucht. Es wurde gezeigt, wie in kurzer Zeit die verschiedenen Speisen und Braten fertig zubereitet werden. Die nur auf dem Gasherd oder Herd leicht angelegten Speisen werden im Defonom ohne weitere Wartung zubereitet. Die schönsten Kuchen, knuspriges Gebäck werden sogar direkt im Apparat, ohne daß sie vorher auf dem Feuer waren, bereitet. Alles wird saftig und schmackhaft. Dabei beansprucht der Apparat wenig Raum, ist ganz aus Aluminium, eine Tierde für jede Küche und wird in verschiedenen Größen geliefert.

Kombella. Nach dem Rasieren eine Wohltat. die nichtfehlende Hautcreme. Tube 20, 60, 100 Mg. in allen Apotheken Programmen erhältlich.

Massen-Angebote!

☛ weit unter unseren sonstigen Verkaufspreisen! ☛

== Trikot-Wäsche ==

Solange Vorrat!

Hemden	Winterqualität, normalfarbig. Alle Größen	1.15	Hosen	Winterqualität, normalfarbig. Alle Größen	1.10
Hemden	Solide, schwere Ware. Alle Größen	1.60	Hosen	Gute, starke Ware. Alle Größen	1.35
Hemden	Hochwollhaltig, kräftige Qualität. Alle Größen	1.90	Hosen	Kräftige, wollhal- tige Winterware. Alle Größen	1.70
Jacken für Damen und Herren	Winterqualität mit Vorder- schluß. Alle Größen	85 <small>ℳ</small>	Hosen	Imitat-Qualität, grau, braun. Alle Größen	95 <small>ℳ</small>
Jacken für Damen und Herren	Wollgemischte, starke Winter- qualität. Alle Größen	1.25	Hosen	Starke Qualität, mit warmem Futter. Alle Größen	1.60
Jacken für Damen und Herren	Schwer woll- haltig, besonders kräftig. Alle Größen	1.65	Hosen	Gestrickt, grau, braun, sehr solide Qualität. Alle Größen	1.95

Untertaillen guter Trikotstoff, normalfarbig **90** ℳ
Untertaillen schwere Winterqualität, warm gefüttert **90** ℳ

Gestrickte Herrenwesten starke Qualit. **1.90**
Damen-Plaids schöne Muster **90** ℳ
Woll-Schals hell u. dunkel gemustert, breit **75** ℳ

Kinder-Anzüge Imitat-Qualität, gut waschbar. Größe 60 **55** ℳ
 ☛ Jede weitere 5 cm 8 ℳ teurer. ☛
Kinder-Anzüge dunkel und hellfarbig, mit starkem Innenfutter Gr. 60 **72** ℳ
 ☛ Jede weitere 5 cm 8 ℳ teurer. ☛

Handschuhe Handschuhe Handschuhe

für Damen:

Gestrickt, reine Wolle, schwarz, weiß, bunt Paar **38** ℳ
 Winter-Trikot mit 2 Druckknöpfen Paar **45** ℳ
 Leder, imitiert, naturgelb, Winterqualität Paar **55** ℳ
 Leder, imitiert, mit Seidenfutter, schöne Farben Paar **68** ℳ

für Herren:

Trikot, Winterqualität, grau und braun Paar **55** ℳ
 gestrickt, reine Wolle, schwarz und bunt Paar **90** ℳ
 Leder, imitiert, elegante Farben, solide Qualität Paar **90** ℳ
 Wildleder, imitiert, warm gefüttert, mit Druckknöpfen Paar **90** ℳ

Knaben-Pullmann-Mützen **75** ℳ
Mädchen-Häkel-Mützen **60** ℳ

KNOPF

Suche für sofort ein tüchtiges, evangelisches Fräulein
entweder Stütze tüchtig im Haushalt, Handarbeiten und Schneidern, oder ein Fräulein mit besserer Schulbildung, musikalisch und mit Sprachkenntnissen; Vertikalekt im Nähen erwünscht. Guter Gehalt, Kost und Zimmermädchen vorhanden. Offert. unter Nr. 4393 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen,
ebl., fleißiges, wird in eine kleine Wirtschaft gesucht. Dasselbe muß auch etwas ferneren können. Zu erfragen im Tagblattbüro.
Suche für den 1. Dezember für kleiner Familie (1 Kind) ein tüchtiges

Dienstmädchen
welches perfekt Kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet. Nur solche mit guten Zeugnissen sollen sich melden: Buntentw. 3, 3. Stod.
Suche für 1. Dezember fleißiges, christliches Mädchen, das schon geübt hat: Friedenstr. 17, 3. Stod.
Zuverlässig, Mädchen, in Kinderpflege erfahren und im Nähen bewandert, sofort zu 2 Kindern von 6 und 1 1/2 Jahren gesucht: Follstr. 11, 3. Stod.
Für kleinen Haushalt wird ein der Schule entlassenes Mädchen gesucht, das zu Hause wohnen kann. Stimmer, Boedstr. 4, partier.

Sofort gesucht
fleißiges, tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann: Bähringerstr. 114, 3. St. Ede Ritterstraße.

Ordentl. Mädchen
für Küche und Haus per sofort gesucht. Näheres Gartenstraße 8.

Jungegeprüfte Lehrerin
mit Sprachkenntnissen, für nachmittags zur Ueberwachung der Schularbeiten und Klavierübungen auf einem 14-jährigen jungen Mädchen gesucht. Offert. unter Nr. 4395 ins Tagblattbüro erbeten.

Serviermädchen,
ein einfaches, christliches u. gewandtes, gesucht. Hat das Sotat selbst in Ordnung zu halten.
„Mühle“, Marzell (Albtal).

Männlich
Lüchtiger, junger **Eisenhobler** per sofort gesucht.
Schaefer & Co., Karlsruhe-Safen.

Photogr.-Lehrling
sofort oder für Ostern zur gründlichen Erlernung der modernen Photographie gesucht.
Rausch & Pester, Erbprinzenstraße 8.

Männlich
Lüchtiger, junger **Eisenhobler** per sofort gesucht.
Schaefer & Co., Karlsruhe-Safen.

Photogr.-Lehrling
sofort oder für Ostern zur gründlichen Erlernung der modernen Photographie gesucht.
Rausch & Pester, Erbprinzenstraße 8.

Männlich
Lüchtiger, junger **Eisenhobler** per sofort gesucht.
Schaefer & Co., Karlsruhe-Safen.

Photogr.-Lehrling
sofort oder für Ostern zur gründlichen Erlernung der modernen Photographie gesucht.
Rausch & Pester, Erbprinzenstraße 8.

Männlich
Lüchtiger, junger **Eisenhobler** per sofort gesucht.
Schaefer & Co., Karlsruhe-Safen.

Photogr.-Lehrling
sofort oder für Ostern zur gründlichen Erlernung der modernen Photographie gesucht.
Rausch & Pester, Erbprinzenstraße 8.

Männlich
Lüchtiger, junger **Eisenhobler** per sofort gesucht.
Schaefer & Co., Karlsruhe-Safen.

Photogr.-Lehrling
sofort oder für Ostern zur gründlichen Erlernung der modernen Photographie gesucht.
Rausch & Pester, Erbprinzenstraße 8.

Männlich
Lüchtiger, junger **Eisenhobler** per sofort gesucht.
Schaefer & Co., Karlsruhe-Safen.

Photogr.-Lehrling
sofort oder für Ostern zur gründlichen Erlernung der modernen Photographie gesucht.
Rausch & Pester, Erbprinzenstraße 8.

Männlich
Lüchtiger, junger **Eisenhobler** per sofort gesucht.
Schaefer & Co., Karlsruhe-Safen.

Photogr.-Lehrling
sofort oder für Ostern zur gründlichen Erlernung der modernen Photographie gesucht.
Rausch & Pester, Erbprinzenstraße 8.

Männlich
Lüchtiger, junger **Eisenhobler** per sofort gesucht.
Schaefer & Co., Karlsruhe-Safen.

Photogr.-Lehrling
sofort oder für Ostern zur gründlichen Erlernung der modernen Photographie gesucht.
Rausch & Pester, Erbprinzenstraße 8.

Männlich
Lüchtiger, junger **Eisenhobler** per sofort gesucht.
Schaefer & Co., Karlsruhe-Safen.

Photogr.-Lehrling
sofort oder für Ostern zur gründlichen Erlernung der modernen Photographie gesucht.
Rausch & Pester, Erbprinzenstraße 8.

Der General-Vertrieb

eines in jedem Haushalte unentbehrlichen Artikels ist für den tiefsten Preis zu vergeben. Der Artikel bietet infolge Abwaschbarkeit dauernde Erhaltung. Zur Angerhaltung sind 200-300 Mark erforderlich. Offerten unter P. 1367 an Daenlein & Vogler, A. G., Mannheim.

Fuhrknecht gesucht.
Suche einen soliden Knecht, möglichst verheiratet, mit H. Familie. Derselbe kann schöne Dienstwohnung bekommen.
K. Göffel, Kriegerstraße 97, Büro im Hof.

Stellen-Gesuche
Weiblich

Verkauf
meine zwei in der Weststadt gelegenen, sehr gut rentierenden u. gut vermieteten Häuser, 2 u. 3 Zimmer zu äußerst billigen Preisen. Bäre auch bereit, dieselben gegen Baugelände zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 4249 ins Tagblattbüro erbeten.
Kompl. Betten mit Federb. 25, 30 u. 35 M., Küchensch. 4,50 M., Kommode, Chaiselongue, Spiegel sehr billig zu verkaufen.
Kudwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Verkauf
gut erhalten, billig zu verkaufen: Birnerstraße 1 im Hof.
Dunkler Lebersteiner 6 M., Anstrich wenig getragen, Müllschale, neu, billig zu verkaufen: Goethestraße 29, 4. Stod.

Verkauf
ein hochfeines, in Eichen, mit Antarktis u. groß. Steigl. Schrank, ganz neu, in umständel. sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres Rognerstr. 5, 1. Treppe hoch.

Sehr billig zu verkaufen: schöne Chiffonniere, 2 Ablagen, Verstoß 32 M., Wäschekorb u. Divans v. 25 M. an, Wickelkommode m. weßl. Marmorplatte 30 M., Servierstisch 7 M., 2 schöne Sekretäre von 35 M. an, Tische von 3 M. an, eiserne Bett mit Matrasse 12 M., Wandbüchsen 5,50 M., Koffer, Handbüchsen, Kautschuk 12 M., Spiegel u. Bilder, Meßtisch, schön, einel. Tischchen, gutes langes Winter-Gänge, schönster guter Damenmantel, Größe 44: Steinstraße 9 im Hof.

Tüchtige Weiblicherin
nimmt Kunden für Herren-, Damen- und Kinderwäsche an.
Amalienstraße 51, 2. Stod.
Verstehe Kochin, verb., empfiehlt sich zur Aushilfe. Auch für Restauration. Rüberrstr. 17, 4. Stod, rechts.

Rohrstühle,
werden billig eingelochten.
Frau Köhler, Schützenstraße 22. Karte genügt.

Männlich

Porträts (Del, Pastell)
als Weihnachtsgeschenke werden nach dem Leben gemalt, auch nach Photographie von Verstorbenen. Künstlerische Ausführung. Off. u. Nr. 8816 ins Tagblattbüro.

Geschäftsbücher
werden beigegeben, Korrespondenzen sowie alle kaufm. Büroarbeiten erledigt, von streng gewissenhaft, Buchhalter, bei bill. Stundenpreis. Offerten unter Nr. 4421 ins Tagblattbüro erb.

Verloren u. gefunden.
Verloren hat sich vor einigen Tagen ein gelblicher Switerbund. Abzugeben geg. Belohnung: Adlerstraße 17, 1. Treppe. Vor Anlauf wird gewarnt.

Verkaufe
Einfamilienhaus
in schönster Lage Durlachs, am Fuße des Turmbergs, sofort preiswert zu verkaufen. Anfragen und Angebote unter Nr. 4428 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkauf
Schuhmacher-Nähmaschine (Zinger) mit langem Arm, so gut wie neu, billig zu verkaufen: Kaiserstraße 137, 3. Stod.
Ringschiff-Nähmaschine, mit Stich u. Stoppapparat, vora. Marke, billig abzugeben: Schillerstraße 37, 4. Stod.
Zu verkaufen weg. Klammangel 2 neue massive Scharnsteine: Schreinerstr. Humboldtstraße 13.

Verkauf
Schuhmacher-Nähmaschine (Zinger) mit langem Arm, so gut wie neu, billig zu verkaufen: Kaiserstraße 137, 3. Stod.
Ringschiff-Nähmaschine, mit Stich u. Stoppapparat, vora. Marke, billig abzugeben: Schillerstraße 37, 4. Stod.
Zu verkaufen weg. Klammangel 2 neue massive Scharnsteine: Schreinerstr. Humboldtstraße 13.

Verkauf
Schuhmacher-Nähmaschine (Zinger) mit langem Arm, so gut wie neu, billig zu verkaufen: Kaiserstraße 137, 3. Stod.
Ringschiff-Nähmaschine, mit Stich u. Stoppapparat, vora. Marke, billig abzugeben: Schillerstraße 37, 4. Stod.
Zu verkaufen weg. Klammangel 2 neue massive Scharnsteine: Schreinerstr. Humboldtstraße 13.

Verkauf
Schuhmacher-Nähmaschine (Zinger) mit langem Arm, so gut wie neu, billig zu verkaufen: Kaiserstraße 137, 3. Stod.
Ringschiff-Nähmaschine, mit Stich u. Stoppapparat, vora. Marke, billig abzugeben: Schillerstraße 37, 4. Stod.
Zu verkaufen weg. Klammangel 2 neue massive Scharnsteine: Schreinerstr. Humboldtstraße 13.

Geschäfts-Verkauf.

Eine alte renommierte Buchbinderei, verbunden mit Ladengeschäft für alle Papierwaren und einschlägige Artikel ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen sich wenden

Madier,
gebraucht, gut erhalten, ist zu verkaufen. Zu erfragen Rudolfstr. 11 u. 12, 8. Stod links.

Brillant-Ohringe,
2 größere Steine, nur kurze Zeit getragen, desgleichen

eine goldene Herrenuhr
mit Schlagwerk mit bedeutendem Nachsch abzugeben: Herrenstr. 12 im Schneberggeschäft.

Billig zu verkaufen: modernes Muehlensieb, graues Kostüm, Umhang für eine Frau. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Dunkelblaues Kostüm, für kleinere Größe, einige Hüte, Gr. 44-46, Anstrichentwurf, vollständig abzugeben: 1 modernes, noch neues Jackettkostüm, blau und weiß gestreift, Größe 50, auf Seide, 2 Jacketts mit Marmorplatte, weiß emaillierter Backstich mit Schulablen 8 M., schönes Piano 280 M., Bildererant, Diplomatenschreibstisch: Adlerstraße 17, 1. Treppe hoch.

Grüne Villiamantel, Uniform, 1 schön, Leinwand, 1 einstr. Schrank, 1 Chaiselongue, 1 Bildererant, Stühle und Bilder, 1 kompl. Bett: Herrengasse 30, partier.

Heißwasserpender,
verschiedene, zu billigen Preisen: Adlerstraße 44.

Kanarienvogel
zu verkaufen, sehr guter Stamm, vorzügliche Sänger.
Hans Thomaststraße 11.
Theater-Kostime
den titl. Vereinen u. Gesellschaften bestens zu empfehlen, sowie frische u. Gebrode Leinwand. Phil. Kirch, Steinstraße 2.

Kaufgesuche
Zu kauf. gesucht: Schlafstimmereintricht, 1 Damenwels, ein m. Wusch, Jackettkostüm und Damenmantel. Off. u. Nr. 4425 ins Tagblattbüro erb.
Zu kaufen gesucht: Bettgarn mit Käfig, billig, Kinderbettstühle mit Matrasse, Klappwagen u. Kinderstühle. Offerten unter Nr. 4426 ins Tagblattbüro erbeten.
Kleineres Sofa
Zimmerstück, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4424 ins Tagblattbüro erbeten.

Sch zahle
höchste Preise f. abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, Betten. Komme jederzeit. Postkarte genügt.
Wladimirski, 50 Durlacherstraße 50.

Gebisse
werden jeden Dienstag angekauft: Karlsruferstr. 41, 3. Stod, Vorderhaus, pro Zahn von 80 P an.

Hohe Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. abht und bittet um Offerten

Weintraub,
Kronenstr. 52.

Gebisse
zerbrochene u. schlechtfisende, kaufe u. zahle von 30 P bis 1,50 M per Zahn, auch gebrauchte Brennapparate kaufe fortwährend.
J. Geiman, Uhrmacher, Bähringerstr. 36, Ede Waldbornstr.

Unterricht
Hasentelle und Rehelle
werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwannstraße 11.
Wer nimmt an einem hygienisch. Mittagstisch?
in H. feiner Familie teil? Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Unterricht
Hasentelle und Rehelle
werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwannstraße 11.
Wer nimmt an einem hygienisch. Mittagstisch?
in H. feiner Familie teil? Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Unterricht
Hasentelle und Rehelle
werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwannstraße 11.
Wer nimmt an einem hygienisch. Mittagstisch?
in H. feiner Familie teil? Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Mittag- und Abendtisch
An vorzügl. bürgerl. können einige Damen und Herren noch teilnehmen. Kratts Pension, Bähringerstr. 22 II, n. d. Amalienstr.

Guten Mittag- und Abendtisch
von 60 Pfa. an: Ludwig-Wilhelmstraße 10, 4. Stod, rechts. Ebenfalls Zimmer mit Pension zu 50 und 70 Mark zu vermieten.

Fußbodenlack,
Barkettwische, Putzwerg, Grundierfarben, Barkettbürsten, Stahlpäne, Bleischrubber, Terpentinöl, Barkettlack.

Roths
Barkett-Putzöl
ist das beste und billigste Reinigungsmittel für Barkettböden und Binoleum.
Ich empfehle solches in Flaschen und offen.

Staubverhinderndes
Roths Bodenöl
für Ladenräume, Magazine, Schreibstuben, Langsäle, Schulen, Binoleum.

Roths Schnelltrodenöl
für Wohnräume, Korridore, Treppen etc., besonders für Situpine-Böden geeignet.

Roths Sandmandelfleie
wirksamstes u. angenehmes Mittel gegen Hautausschläge, spröde, trockene Haut, erzeugt frische, gesunde Gesichtsfarbe u. sollte als wirklich zuverlässiges Schönheitsmittel auf keinem Toiletentische fehlen.

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

Roths Schnellglanz-Pulver,
das beste aller Pulvermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P, 11 Pakete M. 2.-

„Ein kurioser Kerl! Aber machen Sie sich deswegen keine Sorgen.“

„Ich hätte ihn für einen hartherzigen Schuft gehalten,“ sagte Holz und steckte den Schein in die Tasche. „Aber meinetwegen — — — Heut abend sind wir lustig!“

Der Kapellmeister atmete auf.

„Machen wir,“ sagte er und gab seinem vernachlässigten äußeren Menschen eine renommierte Haltung. „Ich habe die Soubrette eingeladen, die gefällt mir.“

Holz lachte unbändig.

„Die! . . . Na, Sie armes Luder!“

XXXI. Kapitel.

Abends war Reunion im Kurhaus, und der Kapellmeister beredete Holz, mit ihm und Else dahin zu gehen.

Er hatte sich in der Zwischenzeit über die neue Soubrette informiert. Von dem alten Faktotum des Direktors, das zugleich als Bureau-Chef, Kassierer, Inspizient, Garderobier und hauptsächlich als Zuträger und Ohrenbläser fungierte, erfuhr er die näheren Umstände ihres „Engagements“. Else war nur Volontärin und bekam keine Gage, da sie aber keine üble Stimme hatte und auf einem „Konservatorium“ zur Ausbildung von Operettenpersonal die Partien, die sie brauchte, sich hatte einrichten lassen, so genügte sie dem Direktor und er sparte durch sie eine Soubrette und, was für ihn ausschlaggebend war, die Gage für eine solche. Es gehörte zu seinem Geschäftsprinzip, sich sein weibliches Personal möglichst kostenlos zu beschaffen. Denn da die Mitglieder des Kurtheaters außer Wohnung, Kleidung und Essen von der Badedirektion alles andere frei hatten, was den übrigen Kurgästen schweres Geld kostete, so meinte er in seinem menschenfreundlichen Sinn, daß dies und die von ihm gratis gewährte Möglichkeit, mit reichen Herren Bekanntschaft zu machen, für seine Damen eine hinreichende Entlohnung wäre.

Das war alles, was der Kapellmeister in Erfahrung gebracht hatte, denn der eigentliche Zusammenhang zwischen dem Engagement des Tenors und der Soubrette war auch dem Faktotum unbekannt. Er war indessen einfach genug.

Als Else erfuhr, daß Holz gekündigt war, sagte sie sofort

den Entschluß, zum Theater zu gehen und sich mit ihm zusammen an die Bühne engagieren zu lassen, an die er abschließen würde. Sie setzte sich zu diesem Zweck mit seinem Agenten in Verbindung, der ihr zunächst, gegen eine Provision selbstverständlich, das „Konservatorium“ empfahl. Dieses befand sich zu Elses ganz besonderem Glück in einer Stadt, in der sie eine gute Freundin hatte, und sie bekam sofort die heißeste Sehnsucht, diese zu besuchen. Ihre Eltern, die bisher vergeblich alle Mittel versucht hatten, um Else aus der Nähe des Tenors zu entfernen, waren entzückt über den Wunsch ihrer Tochter und ließen sie mit Freuden reisen.

Nach einiger Zeit benachrichtigte der Agent Else von dem Engagement Holz' an das Kurtheater, und nun erklärte das verliebte Mädchen seinen Eltern, es wolle zum Theater gehen; wenn man ihm die Erlaubnis verweigere, ließe es ins Wasser. Die Mama zeterte, und der väterliche Kohlenhändler flüchtete in fürchterlichen Fuhrmannsausbrüchen, aber es half nichts, Else bestand auf ihrem Vorsatz, und die Eltern mußten nachgeben. Der Agent vermittelte, natürlich wieder gegen eine Provision, die Bekanntschaft mit dem Direktor, und Papa Kohlenhändler entschloß sich, seine ungeratene Tochter diesem zu offerieren.

Der Direktor, der längst im Bilde war, erklärte sich nach einigem Zögern bereit, Else als Volontärin anzunehmen, von Gage könne natürlich keine Rede sein. Die junge Dame mußte froh sein, wenn sie bei ihm Gehen und Stehen lernte und vor das Publikum käme. Dagegen machte er die Anschaffung fürstlicher Toiletten zur Bedingung, weil Else sonst aus dem Rahmen seines vornehmen Instituts herausfiel. Der geplagte und verdächtige Vater versprach, für die Toiletten zu sorgen, und das Geschäft wurde abgeschlossen. Natürlich erhielt der Agent seine Provision.

Bis zum Termin der Abreise ins „Engagement“ studierte Else nun eifrig. In ihrer rabiaten Verliebtheit überwand sie ihre angeborene Trägheit und Gleichgültigkeit und lernte und übte von früh bis spät. Von der ungewohnten Arbeit nahm sie eine ganze Anzahl Pfunde ab und setzte bei ihrer Rückkehr vom „Konservatorium“ Eltern und Freundinnen durch ihre Schlankheit und behende Munterkeit in Erstaunen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Beerdigung der Frau Noe findet heute nachmittag 1/3 Uhr statt.

Mk. 395
ein Piano, 1,28 m hoch, Panzerstimmstock, kreuzsaitig, schöner, voller Ton, stabil im Bau, modernes Aussehen, meine Spezialmarke, konkurrenzlos billig. — Großer Umsatz: — Kleiner Nutzen: — Mietpianos zu exult. Bedingungen. Pianohaus **Johns Schlaile** Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24.

Paul Burchard
Spezialhaus für mod. Handarbeiten

Fr. Klett, Kaiserstr. 60
Kautschukstempelfabrik Gravier- u. Prägeanstalt Bier- und Weimarken Metall- u. Emailleschilder

Wichtig
Schreibmaschinen-Besitzer!
Reparaturen aller Systeme prompt und billig.
Riedel & Co., Telefon 2979, Adlerstraße 4.

10% Rabatt
auf alle eingerahmten Kunst-Blätter.

Riesige Auswahl für Geschenkzwecke geeignete Bilder.

Besichtigen Sie unseren patentierten **Bilder-Schrank.** Derselbe zeigt über 1200 Kunstblätter in allen Größen. — Kupferdrucke — Aquarellgravuren etc.

Kunsthandlung **MOOS**
Kaiserstr. 96. Tel. 994.

Dürrer Brennholz
fürs geheizt, per Str. nur 1 Mk. so lange Vorrat reicht.
R. Rotbeis, Gluckstr. 19.

Städt. Vierordtbad Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet:
• Werktags vormittags 9 bis 11 Uhr u. nachmittags 2 bis 5 Uhr sowie Freitags von 6-1/2 bis 8 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.
Für Herren u. Knaben geöffnet:
• Werktags vormittags von 8 bis 9 Uhr u. 11-2 Uhr, nachmittags 1/2-5 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags vormittags 11 Uhr bis abends 9 und Sonntags 8-12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

Bei meinen **Stacheln, Miteßer und Nasenröte,**

gentigt des abends eine dicke Schaumauflage von Obermeyer's Med.-Verba-Seife, um dieselben zu beseitigen. So schreibt G. Köwing, Göttingen. Verba-Seife à Zfd. 50 Pf. 30% verärrtes Präparat Mk. 1.— Zur Nachbehandlung Verba-Creme à Tube 75 Pf. Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



J. Padewet
Hof-Instrumentenmacher
Karlsruhe, Kaiserstraße 132
Telephon 2708
Spezialgeschäft für **Violinen** und alle Saiten-Instrumente.
Reparaturen billigst.
Prima Saiten.
Alleinverkauf der Tricolore.

Pelze
aller Arten
in großer Auswahl

staunend billig!
Nur Zirkel 32
1 Treppe hoch.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 17. November 1913.
20. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).

Cavalleria rusticana
(Sizilianische Bauernhehre).

Melodrama in einem Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Santuzza M. Lorenz-Höllischer.
Pola Ed. Müller-Weidel.
Turiddu Martin Wilhelm.
Alfio Jan van Gortom.
Lucia M. Josef-Lomschütz.
Eine Bäuerin Frieda Meyer.
Landvolk.

Der Bajazzo.

Drama in zwei Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.
Deutsch von G. Hartmann.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Cario, Haupt einer Dorfkomödie Hans Büttner.
Anten-Trippe Stella Zerz.
Pebba, sein Weib Ed. Müller-Weidel.
Tonio, Komödiant Eugen Kainbach.
Pepo, Komödiant Fritz Wehler.
Silvio, ein junger Bauer Josef Gröninger.
Ein Bauer

Personen in der Komödie:
Bojazzo Hans Büttner.
Colombine Stella Zerz.
Ladde Ed. Müller-Weidel.
Orlefin Eugen Kainbach.
Bundleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: bei Montalto in Kalabrien am 15. August (Festtag) 1845.
Größere Pause nach dem ersten Stück.
Stoffe-Eröffnung 1/2 Uhr.
Anfang: 7 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.
Breite der Plätze: Balkon: 1. Abteilung M. 6.—
Sperre: 1. Abteilung M. 4.50 usw.

Spielplan
a) In Karlsruhe.
Dienstag, 18. Nov. B 19. „Kabale und Liebe“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. 7-1/2, 11 Uhr. (4 M.)
Mittwoch, den 19. Nov. C 18. „Der Widersäht oder Die Stimme der Natur“.
Freitag, den 21. Nov. A 19. Zum erstenmal: „Pygmalion“.
Samstag, den 22. Nov. B 20. „Cetra“.
Sonntag, den 23. Nov. (Bühntag). Keine Vorstellung.
Montag, den 24. Nov. C 19. Zum erstenmal: „Zante Gräfin“.
b) In Baden-Baden.
Donnerstag, 20. Nov. 8. Abon.-Vorst. „Der Widersäht“ über die Stimme der Natur“, komische Oper in 3 Akten von Borßing. 1/2 bis gegen 10 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Montag, den 17. November 1913.
Colosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Reisenattheater. Vorstellung.
Kaiser-Sinematograph. Vorstellung.
Metropoltheater. Vorstellung.
Kunstreum. Vorstellung.
Kaiser-Bauorama. Amiel Java.
Tunusgemeinde. Damenabteilung.
Männerturnverein. Allgemeines.
Turnen 8-10 Uhr, Zentralturnhalle. II. Damenabteilung.
Turngesellschaft. Damenabteil.
Schillerinnen. 1/2, 1/8 Uhr.
Schillerklub. Säuer-Abteil.
Probe im Vereinslokal.
Verein für jüd. Geschichte und Literatur. 1/2, 9 Uhr Vortrag im Rathausaal.
Künstlerhaus: 8 1/2 Uhr Klavierabend Alice Krieger.

Akkordzithern!!

Echte Menzenhauer
mit unterlegbaren Notenblättern
von Mk. 10.— an. Sofort von jedermann zu spielen.
Unterricht gratis. Tausende Notenblätter.

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos,
Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstr. u. Kaiser-Passage.
Rabattmarken. Telephon 1988.
Stimmen und Reparaturen aller Instrumente.

Atelier für Schönheitspflege

System Institut de Beauté Paris, Place Vendôme 26
empfiehlt sich zur
sicheren u. schmerzlosen Entfernung von Gesichtshaaren.
Sprechstunden 1/2, 11-1/2, 1 und 8-6 Uhr.
Anny Claire Luft, Friedrichspl. 4
Telephon 2632.

Möbel jeder Art

von den einfachsten bis zu den elegantest. Wohnungseinrichtung. reell u. billigst.
Heinrich Karrer
Lagerhaus u. Möbelhandlung
Philippstr. 19. Telephon 1659.
Coulante Zahlungsbedingungen.

Fussbodenlacke

gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum
vorteilhaft im **Farbengeschäft,** Waldstraße 15. Tel. 2849.

Künstlerhaussaal.

Heute
Montag, den 17. November, 8 1/4 Uhr pünktlich
Klavier-Abend

Alice Krieger

Beethoven — Schumann — Chopin — Brahms
Bechstein-Flügel aus dem Lager des Hofl. L. Schweisgut.
Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1 Mark
von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr in der
Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz,** Nachfolger Kurt Neufeldt.
Kaiserstraße 114.

Residenz-Automat

Teleph. 616 **Karl-Friedrichstr. 32** Teleph. 616
Kein Eintritt. Kein Bierpreisaufschlag.

Große Streich-Konzerte

An separatem Buffet zur Eröffnung neu zugelegt:
Münchner Paulanerbräu
aus der weltberühmten „Paulanerbrauerei Salvatorbräu“
München in Orig.-Gläsern. Dazu Münchner Spezialitäten:

Große Schlachtplatten. Reichhaltige Speisekarte. Münchner Weiß- und Bockwurst mit Kraut.

Vorführung der „sprechenden Uhr“.
Karlsruhes neuester Schlager.
Gemütlichster Familien-Aufenthalt.

Kopfschuppen + Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Abschüppelungen feiner weisser Schüppchen ist die Folge von krankhafter vermehrter Absonderung von Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt **Haarausfall, Haarschwund u. Kahlköpfigkeit** ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:
RIND-SEIFE
Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten. Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinhöhe. Stück 60 Pf. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Eine Fabel ist die Behauptung.

Gas- u. elektr. Licht sei ebenso billig oder billiger als das Licht der durch **Kaiseroel** (nicht explodierbares Petroleum) gespeisten **Petroleumlampe.**
Kaiseroel
Die bei Gas- und elektrischem Licht erforderlichen Installationskosten, Kosten für Miete der Zähler, Veränderungskosten bei Umzug, Lichtenanlage in jedem einzelnen Zimmer **fallen bei der Lampe sämtlich fort.**
Die Anschaffungskosten u. Erhaltungskosten (Reparaturen) der Lampe betragen einen winzigen Bruchteil der durch Gas- und elektrische Beleuchtung bedingten gleichen Kosten. Das Licht der **Kaiseroel-Lampe** ist das **billigste,** das **beste,** die Augen schonendste und das **sicherste,** weil Explosions- und Feuersgefahr beim Gebrauch von Kaiseroel ausgeschlossen.
Garantiert echt zu haben im Engros-Verkauf bei: Christian Riempff in Karlsruhe.
Niederlagen bei:
Friedrich Brian, Lessingstraße 5
Jul. Dehn Nachf., Zabringerstr. 55
Otto Fischer, Karlstraße 74
K. Hager, Karl-Friedrichstraße 22
G. Heitzmann, Bismarckstr. 33a.
Max Hofmeier, Luisenstraße 8
Gehr. Josi Nachf., Kronenstr. 28
Rudolf Langer Ww., Waldhornstr. 4
Lebensbedürfnisverein
Drogerie Mayer, Wilhelmstraße 20
Bernh. Osor, Waldstraße 5
Fritz Reis, Luisenstraße 68
Carl Roth, Herrenstraße 26
Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19
Gehr. Vetter, Zirkel 15
A. van Venrooy, Sofienstraße 45
Drogerie Walz, Kurvenstraße 17
Westendrogerie, Sofienstraße 128
Oskar Gorenflo, Durlach.

Keine grauen Haare mehr!

Die von mir **Haarfärbemittel** geben neugeführten ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder.
Einfache Anwendung. Sicherer Erfolg. Garantiert unschädlich.
Preis Mark 2.— und Mark 3.— per Flasche.
H. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223.



Unsere direkten Importe neuester Ernte sind vorzüglich ausgefallen und kommen in unseren Filialen zum Verkauf.

Ausgewählte Mischungen 1.60 bis 5.00
offen das Pfund von Mk. 1.60 bis 5.00
auch in Paketen von 10 Pfg. und höher.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb. // Ueber 1000 Filialen.

Remington
die billigste
nicht bei der Anschaffung — aber
ihres Wertes wegen
Die Rechnende Remington
schreibt
addiert
subtrahiert
Glogowski & Co
Karlsruhe, Kaiserstr. 46.
Tel. 997.
Katalog gratis und franko

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 14. Nov. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Böller. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Wührer.

Ein großes Licht auf die Praktiken einer gewissen Sorte von Darlehensvermittlern und Geldverleihern warf die Verhandlung gegen den Kaufmann Martin Sch. von Kirchach, der der erschweren Umständenfüllung, des Betrags und der Unterschlagung angeklagt war. Die übliche Geschäftspraxis dieser Leute ist, daß in den Forderungen ein Inzert losgelassen wird, in dem irgend ein Kapitalist Geld gegen Verpfändung von Möbeln oder dgl. verleiht; die „Geldbedürftigen“, die sich natürlich daraufhin immer melden, werden vom Darlehensvermittler besucht, um ihnen die Zinsen und Kosten für die einzubehaltende Auszahlung abzuklären. Diese Auszahlung, die in den meisten Fällen nicht eingeholt wird, lautet dann immer ungünstig und der Darlehensnehmer ist um den vorausbezahlten Betrag gezwungen. Erhält aber wirklich ausnahmsweise einmal ein Bewerber Geld, dann muß er Zinsen und Provisionsbeträge bezahlen, die in keinem Verhältnis zu der geliehenen Summe stehen. Nebenliche Geschäfte hatte auch der heute Angeklagte zum Teil gemacht; auch er hatte sich in einigen Fällen Zinsen vorauszahlen lassen, und sich dann nicht mehr um die betreffenden Angelegenheiten gekümmert. In späterer Zeit trat er dann mit einem hiesigen Geldmann in Verbindung, der gegen Wechsel oder sonstige Sicherheiten kleinere Beträge ausließ. Die Vermittlung zwischen Geldgeber und Bewerber beforderte der Angeklagte gegen entsprechende Provision; auch beforderte er die Auszahlung der geliehenen Beträge. Bei dieser Gelegenheit zahlte der Angeklagte in verschiedenen Fällen jedoch nur einen Teil der ihm vom Geldgeber zur Auszahlung übergebenen Summe aus, während er den Rest für sich behielt und verbrauchte. Des weiteren war ihm zur Last gelegt, daß er einen Wechsel über 750 Mark mit dem Namen eines fiktional verstorbenen Generals unterzeichnet und diesen Wechsel bei einem ihm bekannten Bäckermeister veräußert habe. Um den Betrag des Wechsels ist der Bäckermeister geschädigt. Außerdem soll der Angeklagte noch eine Reihe weiterer kleinerer Betrügereien verübt haben, über die jedoch die heutige Verhandlung keine Klarheit brachte. Das Gericht kam zur Verurteilung des Beschuldigten zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, abzüglich 3 Monaten Untersuchungshaft. Der Bahnschaffner K. hatte am 7. Sept. d. J. dienstfrei und ging nachmittags fort, um etwa 500 Mark auf die Spardose zu bringen. Unterwegs traf er jedoch mit gemüthlicher Gesellschaft zusammen, er verzog seine ursprüngliche Absicht und landete abends in einem Café. Die beiden Damen Therese Schedlbauer von Mühlbach und Therese Nordstein von Wertingen stellten sich zu ihm und man trank Wein und später Sekt. Dann ging man noch in ein anderes Café und als K. am frühen Morgen nach Hause ging, war er in einem Zustand, der der durchschrittenen Nacht entsprach. Anderen Tags bemerkte er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß in seinem Geldbeutel nur noch einige Silberstücke waren und das übrige Geld, ca. 500 Mark in Gold, fehlte. Der Verdacht, das Geld gestohlen zu haben, richtete sich sofort gegen die beiden Damen, die inzwischen ausgerückt waren. Sie konnten in Stuttgart gefaßt werden und es bestätigte sich, daß der Verdacht gegen beide berechtigt gewesen war. Im Laufe der Untersuchung stellte sich dann noch heraus, daß sie ihrer Logiswirtin hier aus ihrer Wohnung vor ihrer Abreise verschiedene Kleidungs- und Wäscheartikel im Werte von ca. 30 Mark gestohlen und das vollstehende Anmeldeformular mit falschen Namen unterzeichnet hatten. Die beiden „Damen“, von denen die eine, Schedlbauer, 44 mal

behaftet ist, hatten sich heute wegen Urkundenfälschung, Diebstahls, Hehlerei und Unterschlagung vor der Strafkammer zu verantworten. Die Schedlbauer erhielt 1 Jahr, die Nordstein 9 Monate Gefängnis.

Sport und Spiel.

Fußball.

Im Südkreis fanden nur 2 Wettspiele statt. Das Treffen der beiden Karlsruher Lokalgegner endete nach einem spannenden Kampfe mit einem Siege Phönix von 2:1 Toren. (Bericht in nächster Nummer.)

Ein überraschendes, kaum zu erwartendes Resultat brachte das weitere Treffen im Südkreis zwischen Stuttgarter Kickers und Forzheimer Fußballklub in Stuttgart. Forzheim siegte mit 2:0 Toren und erweist damit die Zwänge, die bisherigen so glänzenden Ausfällen der Kickers auf die Meisterschaft rettungslos mit in die Goldstadt nehmend.

Bereine:	Spieltage	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Punkte	Tore für geg.
Forzheim-Fußballkl.	7	5	1	1	11	17	7
Freiburger Fußballkl.	7	4	2	1	10	14	9
Stuttgarter Kickers	7	3	2	2	8	11	5
Mühlburg	7	3	2	2	8	13	9
Stuttgarter Union	7	3	1	3	7	11	10
Karlsruher Fußballkl.	6	2	1	3	5	8	11
Phönix Karlsruhe	5	1	—	4	2	7	16
Bewegungsp. Sttg.	6	—	1	5	1	7	21

Resultate aus dem Ostkreis:

Wader-Fürth 0:4.
Nürnberg-M. L. B. 3:0.
Weil-Banern 1:0.
Wirzburg-B. f. B. 0:2.

Resultate aus dem Westkreis:

B. f. R. Mannheim-Phönix Ludwigsbafen 2:0.

Resultate aus dem Nordkreis:

H.-V. Frankfurt-Offenbach Kickers 3:0.
Bürgel-Sanau 93 6:0.
Sanau 94-Sp.-W. Frankfurt 4:1.
A.-Klasse.

Frankonia Karlsruhe unterlag in Pforzheim gegen Katernvieler mit 5:3 Toren.

Anfälle bei einem Pferderennen.

Nathow, 17. Nov. Auf der Rennbahn des märkischen Reiter- und Pferdebauchvereins ereigneten sich gestern nachmittags fünf Stürze. Ein Leutnant erlitt einen komplizierten Schenkelbruch, zwei Leutnants Schlüsselbeinbrüche, während zwei beim Sturze keinen Schaden erlitten.

Cufffahrt.

Pegoud in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 16. Nov. Zu den Schauflügen des französischen Fliegers Pegoud, die auf der Frankfurter Rennbahn am heutigen Sonntag stattfanden, herrschte ein gewaltiger Andrang. Seit dem frühen Morgen herrschte ein orkanartiger Sturm, der erst in der vierten Nachmittagsstunde am Heftigkeit nachließ. Gegen dreiviertel vier Uhr flog Pegoud zum ersten Male auf. Er beschrieb zuerst eine Anzahl enger Kreise und schraubte sich dann zu großer Höhe hinauf, aus der herab er seinen Sturzflug ausführte und mehrere Salvi in

der Luft schlug, bald flog er mit dem Kopf nach unten, bald stellte er die Flügel senkrecht, so daß er horizontal in der Luft lag. Der erste Flug dauerte über 25 Minuten, worauf er in elegantem Gleitflug genau an der beabsichtigten Stelle niederging. Trotzdem das Wetter schlechter wurde, stieg er, nachdem er im Automobil vom Publikum lebhaft begrüßt, eine Ehrenrunde gefahren war, zum zweiten Male auf und wiederholte noch einmal seine Flüge, besonders seine ganz engen Kurven. Gleich nach seiner Landung feste ein wolkenbruchartiger Regen ein. Zu Ehren Pegouds fand ein Empfangsstee statt.

Fulda, 16. Nov. Der Franzose Foucauld vom Ziviltribunal, der gestern Mittag in Paris im Luftballon aufgestiegen war, landete heute Morgen um 3 Uhr bei Seidels auf der Landstraße. Der Ballon wurde beschlagnahmt und untersucht und, nachdem er auseinandergenommen war, wieder freigegeben. Die Zivil- und Militärbehörden behandelten den Luftschiffer mit großer Zuvoorkommenheit.

Aus aller Welt.

Die Ablehnung eines ganzen Gerichtshofes wegen Befangenheit. Aus Göttingen wird berichtet: Der seltene Fall, daß die Gerichtsmitglieder eines ganzen Landgerichts sich für befangen erklären dürften, scheint in dem Prozeß gegen die Direktoren der in Konturs befindlichen Göttinger Bank vorzuliegen. Gegen die Direktoren Neefe und Rippenhausen (schwebt bei dem Landgericht Göttingen ein umfangreiches Strafverfahren wegen Vergehens gegen die Strafprozeduren der Kontursordnung und des Handelsgehbuchs, in welchem in nächster Zeit die Hauptverhandlung stattfindet. Es hat sich aber herausgestellt, daß der Vorsitzende der an sich zuständigen Strafkammer deshalb nicht mitwirken kann, weil er als Aktionär der Bank selbst zu den Geschädigten gehört. Auch bei den anderen Mitgliedern des Göttinger Gerichts liegt der Fall ähnlich, indem sie entweder selbst Aktienbesitzer sind oder doch Verwandte oder Freunde von ihnen Aktien besitzen oder Depositen bei der Göttinger Bank hatten. Mit Rücksicht auf diese Sachlage haben die Verteidiger der angeklagten Direktoren, die Rechtsanwältin Dr. Smetgerne-Göttingen und Dr. Wisberg-Berlin gemäß § 15 der Reichsstrafprozedurordnung bei dem Oberlandesgericht in Celle den Antrag gestellt, für die Hauptverhandlung ein anderes, in diesem Oberlandesgerichtsbezirk gelegenes Gericht für zuständig zu erklären.

Großer Schmiergeldprozeß. Der Verein gegen das Bestechungswesen, E. V., teilt folgendes mit: Vor der Strafkammer des Landgerichts Beuthen nimmt am 27. November ein großer Schmiergeldprozeß seinen Anfang. Für die Verhandlung sind 4 Wochen in Aussicht genommen. Die Anklage richtet sich gegen 18 Personen, in erster Linie gegen den Kaufmann Max Hentschel, den Inhaber der früheren Firma Franz Bernsd, Bruderschaftsgesellschaft in Rattowitz. Hentschel befindet sich in Haft. Die übrigen Angeklagten sind Lagerhefts- und Materialverwalter großer Ober-schlesischer Industriebetriebe. Die Anklage stützt sich auf § 263 des Strafgesetzbuchs (Betrug) und auf § 12 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (Bestechung). Soweit Bestechung in Frage kommt, wird der Verein gegen das Bestechungswesen, E. V., Sitz Berlin, als Nebenkläger auftreten. Die Firma Franz Bernsd war Lieferantin ober-schlesischer Werte, insbesondere für technische und chemisch-technische Waren. Durch Schmiergeldder machte sie sich für den Einkauf und insbesondere für die Abnahme der Waren maßgebenden Angestellten der Werte gefügig, schlug die Konkurrenz aus dem Felde und beutete ihren so

gewonnenen Einfluß dadurch aus, daß sie minderwertige Waren als vollwertig lieferte und in großem Umfang bestellte Lieferungen nur zum Teil oder gar nicht ausführte. Geschädigt wurden 11 große Betriebe zusammen um 150 000 M., darunter die Bismarckhütte Akt.-Gesellschaft um 60 000 M., die Vereinigte Königs- und Laurahütte um 10 000 M., die Grafen Hendenl von Dornersmark um 25 000 M., die Kattowitzer Aktien-Gesellschaft um 16 000 M., die Schiffsche Aktien-Gesellschaft um 11 000 M., die Firma Georg von Gieseles Erben um 12 000 M., ferner um geringere Beträge die Schenke-Werke Akt.-Ges., die Heintzgrube, die Müggerswerke Akt.-Ges., die Schraubenfabrik Föhner. Die betroffenen Angestellten wurden bereits sämtlich sofort nach Aufdeckung der schweren Vertrauensbrüche von den Werken entlassen.

Stimmen aus dem Publikum.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Von der Straßenbahn. Ich beabsichtige, von der „Richard-Wagner-Strasse“ mit der Straßenbahn zum Hauptbahnhof zu gelangen. An der Haltestelle „Schillerstrasse“ angekommen, war gerade ein Wagen der Linie 1 abgefahren und ein weiterer noch nicht in Sicht. Ich beschloß daher, bis zur nächsten Haltestelle zu Fuß zu gehen. An der Haltestelle „Schillerstrasse“ angelangt, hatte mich der nächste Wagen, auch wieder Nr. 1, noch nicht eingeholt und ich benutzte daher einen gerade aus der Schillerstrasse ausfahrenden Wagen der Linie 6, der zum Bahnhof ging. Auf mein Verlangen „Hauptbahnhof“ bündelte mich der Schaffner ein Billet für 15 S aus und erwiderte auf meine Reklamation, da ich doch von Richard-Wagner-Strasse, wie Weinbrenner-Strasse, für 10 S zum Bahnhof fahren könnte, daß 15 S richtig und nach seiner Instruktion sei. Also von Richard-Wagner-Strasse kann ich für 10 S zum Bahnhof fahren, während alle, die von der Vorstrasse, Kellen- und Schillerstrasse u. s. w. bis Mühlburger Tor einsteigen, also dem Bahnhof näher sind, 15 S bezahlen müssen. Man muß also, um für 10 S nach dem Bahnhof zu gelangen, von der Vorstrasse zur Richard-Wagner-Strasse (zwei Haltestellen entfernt) zurück, oder von der Schillerstrasse bis zum Mühlburger Tor gehen. (2 Haltestellen in der Richtung.) Eine solche Verordnungsmaß muß höchst eigenartig finden. F. K.

Kaffee und Korpulenz — Ursache und Wirkung. Das Coffein beinträchtigt den Stoffwechsel, die Korpulenz ist eine Folge unvollständigen Stoffwechsels. Deshalb empfiehlt der Arzt Korpulenten den coffeinfreien Kaffee Sag.

Auskunftei Bürgel
500 Geschäftsstellen — Garantiedepot Mk. 300000
Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann
Kaiserstrasse 183.
Telephon 455.

Eine hygienische Macht
ist eine gute Seife, die nicht nur gründlich reinigt, sondern auch Haut und Körper wohltuend und stärkend beeinflusst. Diese wertvolle hygienische Eigenschaft besitzt die ges. gesch. „Lecina-Seife“ und zwar in ganz besonders hohem Grade. Durch ihren Gehalt an „Lecithin“ regt die „Lecina-Seife“ die erschlafte Hautnerven und infolgedessen den gesamten Hautorganismus zu natürlich-gesteigerter Tätigkeit an und verleiht ihm die blendend-reine Schönheit und rosige Frische, die nur aus dem Boden gesteigerter Gesundheit und Lebenskraft erblüht. Beim Kauf achte man genau auf den ges. gesch. Namen „Lecina“.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40. — Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).



AUF RICHTIGER FAHRT
Sind Sie beim Suchen nach einem Schürmügel gegen Nudeln, Heiserkeit, Kalarrh, wenn Sie nach Wästel, Tüchlein, Orefien, Erpöllchen, in allen Apotheken und Drogerien nach der Originalschachtel 1 Mk.

!!! Schinken !!!
Größere Sendung der so beliebten kleinen Schinken in vorzüglicher Räucherung und milder Salzung 3-4 1/2 Pfundige Ware
per Pfund M. 1.40
ist ein getroffen, was ich meiner verehrlichen Kundenschaft empfehlend ansehe.
Gustav Bender,
Kaffeehändler
5 Launstraße 5
zwischen Kaiserstraße und Birfel.

Bei Puppensorgen
bemühen Sie sich am besten nach der ersten
Karlsruher Puppenklinik
H. Bieler, Kaiserstr. 223 bei der Hauptpost.
Dasselbe **Reparatur-Werkstatt** für **Puppen jeder Art** und großer Laden für **jede Art Puppen u. Puppenartikel** (viele Neuheiten).
Bestes und leistungsfähigste Geschäft am Pl. a.
Pillige Preise. En détail, en gros. Reelle Bedienung. Rabatt-Marken auf alle Artikel und Reparaturen.

1 Haupttreffer, Pferd, und viele kleinere Gewinne der **Straburger Lotterie** laden an meine wertvolle Kundenschaft und sind sofort auszahlbar oder zu tauschen gegen nächste Münchner à M. 2.—, wobei auf 2 Lose sicher 1 Treffer, Rab. Kreuz u. Pferde à M. 1.—, Stuttgarter und Ueberlinger à M. 3.— bei mehr billiger von
Carl Götz,
Sebelstraße 11/15, beim Rathaus.
Der Tiroler Krantschneider **Josef Tschöfen**
ist nur noch diese Woche hier und empfiehlt sich im Einklang mit Kraut und Rüben. Befellungen werden entgegengenommen b. Herrn. G. Böhle, Weinbäcker, Blumenstraße 25, sowie im Gasthaus an den „Drei Königen“, Ecke Kreuz- und Sebelstraße.

Krokodil Karlsruhe
Jeden Montag und Donnerstag: **Schlachttag**

Brautkränze Brautschleier W. Eims Nachf.
empfiehlt
Kaiserstraße 36 a.

Frisieren, Kopfwaschen
billigst. Elektrischer Betrieb.
Herrnstr. 8, 1 Tr.